

Neue

Strukturen der „Fachinformation Wirtschaft“;

Der Markt und die Rolle der Bibliotheken.

Diplomarbeit

im Fach Wirtschaftsinformation

Studiengang Wissenschaftliche Bibliotheken

der

Fachhochschule Stuttgart – Hochschule der Medien

Daniela Ochs, Remshalden

Erstprüfer:

Prof. Bernward Hoffmann

Zweitprüfer:

Prof. Dr. Martin Michelson

Bearbeitungszeitraum: 15. Juli 2002 bis 15. Oktober 2002

Remshalden, Oktober 2002

Abstracts und Verschlagwortung

Neue Strukturen der „Fachinformation Wirtschaft“; Der Markt und die Rolle der Bibliotheken.

Durch Globalisierung und Entwicklung neuer Technologien im Bereich der Kommunikation und der Medien hat sich die Welt verändert. Dieser Wandel blieb auch auf dem Markt der Fachinformation Wirtschaft nicht aus, und neue, elektronische Formen ersetzen bzw. ergänzen die alten Angebotsformen, die meist gedruckte Ausgaben waren. Auch die Rolle der Bibliotheken wurde dadurch verändert und so entstanden zusätzlich Virtuelle Bibliotheken, Informationsverbünde und Digitale Bibliotheken, die die Informationsversorgung und das Angebot für Kunden und Nutzer deutlich verbessern und erweitern. Die neuen Angebote werden vorgestellt und erklärt.

New structures of the “special information of economy”; The market and the role of the libraries.

By globalization and development of new technologies within the area of communication and media the world changed. This change was also not missing on the market of the special information of economy, and new, electronic forms replace or complete the old supply forms, which were usually printed outputs. Also the role of the libraries was changed from this and new virtual libraries, information networks and digital libraries rose additionally, which clearly improve and extend the information supply and the supply for customers and users. The new supplies are presented and explained.

Fachinformation Wirtschaft – Neue Technologien – Strukturveränderungen
special information of economy - new technologies - structural changes

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
KAPITEL 1.....	4
AUFGABENSTELLUNG UND VORGEHENSWEISE.....	4
KAPITEL 2.....	5
WAS HEIßT FACHINFORMATION WIRTSCHAFT? DEFINITION	5
2.1 TYPEN DER WIRTSCHAFTSINFORMATION	5
2.1.1 INFORMATIONSQUELLEN FÜR DIE WIRTSCHAFT	6
2.1.2 WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN NACH INHALTLICHEN ASPEKTEN	6
2.1.3 WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN NACH STRUKTURELLEN ASPEKTEN	6
2.2 ZIELGRUPPE/ KUNDSCHAFT	6
KAPITEL 3.....	8
TRADITIONELLE STRUKTUREN.....	8
3.1 HISTORISCHER RÜCKBLICK (AB IUD- PROGRAMM 1974).....	8
3.2 STRUKTUREN	12
3.2.1 PRODUKTION.....	12
3.2.2 ANBIETER.....	12
3.2.3 INFORMATIONSVERMITTLUNG UND LITERATURVERSORGUNG	13
3.3 TRADITIONELLE PRODUKTE	13
KAPITEL 4.....	15
URSACHEN UND FOLGEN DES WANDELS.....	15
4.1 URSACHEN.....	15
4.2 FOLGEN.....	15
4.3 NEUE TECHNOLOGIEN	16
KAPITEL 5.....	17
NEUE STRUKTUREN.....	17
5.1 PRODUZENTEN UND IHRE PRODUKTE	17
5.1.1 PRODUZENTEN	17
5.1.2 PRODUKTE	18

5.2 ANBIETER UND IHRE PRODUKTE	31
5.2.1 ANBIETER.....	31
5.2.2 PRODUKTE	32
5.3 VERMITTLER UND IHRE PRODUKTE	35
5.3.1 VERMITTLER.....	35
5.3.2 PRODUKTE	36
5.4 VERSORGER UND IHRE PRODUKTE	36
5.4.1 VERSORGER.....	36
5.4.2 PRODUKTE	37
5.5 AUFBAU VON VIRTUELLEN FACHBIBLIOTHEKEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND.....	39
5.6 VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	41
5.6.1 VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK BETRIEBSWIRTSCHAFT	41
5.6.2 VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK VOLKSWIRTSCHAFT.....	42
5.7 INFORMATIONSVERBÜNDE.....	43
5.7.1 ARBEITSGEMEINSCHAFT DER INFORMATIONSVERBÜNDE	43
5.7.2 ECON DOC.....	43
 <u>KAPITEL 6.....</u>	 <u>45</u>
 <u>ZUKUNFTSBETRACHTUNG</u>	 <u>45</u>
 6.1 DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK VIFANET.....	 45
6.2 AUSBLICK.....	46
6.3 SCHLUSS	46
 <u>FUßNOTEN.....</u>	 <u>48</u>
 <u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	 <u>50</u>
 <u>ERKLÄRUNG</u>	 <u>55</u>

Abkürzungsverzeichnis

BMBF=	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie
ca.=	zirka
DFG=	Deutsche Forschungsgemeinschaft
d.h.=	das heißt
IuD=	Information und Dokumentation
SSG=	Sondesammelgebiet
z.B.=	zum Beispiel
u.s.w.=	und so weiter

Kapitel 1

Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Neue Strukturen der „Fachinformation Wirtschaft“; Der Markt und die Rolle der Bibliotheken.

Da die Fachinformation Wirtschaft eine große Rolle für die nationale und internationale Wirtschaft spielt, ist das Thema von zentraler Bedeutung. Sie stellt einen unverzichtbaren Aspekt für die Forschung und Entwicklung und die Entscheidungsfindung im Management dar. Fachinformation Wirtschaft versucht auch, die durch den rasanten globalen Fortschritt stetig wachsenden Zahlen von Informationen zu bearbeiten und kundengerecht aufzubereiten. Unter dem Begriff der Fachinformation Wirtschaft sind herkömmliche und modernste Angebotsformen vereint.

In dieser Arbeit soll deshalb der Wandel der Fachinformation Wirtschaft aufgezeigt werden. Wie wurde Wirtschaftsinformation früher (ab 1974) und wie wird sie heute angeboten? Wer waren Produzenten, Anbieter, Vermittler und Versorger - und wer sind sie heute? Weitere Fragen die sich stellen: Wie hat sich die Produktpalette verändert und wie hat sich die Rolle der Bibliotheken gewandelt?

Die Arbeit gliedert sich in 3 Hauptaspekte. Zunächst wird durch die traditionellen Strukturen und einen historischen Rückblick aufgezeigt, warum auf die Rolle der Bibliotheken eingegangen werden muss und wie sich die Situation vor den Veränderungen (durch die Globalisierung, neue Technologien, u.s.w.) dargestellt hat. Der zweite Hauptaspekt setzt sich mit den Ursachen und Folgen des Wandels auseinander. Hier wird nur auf die Ursachen und Folgen für die Fachinformation Wirtschaft eingegangen, da davon auszugehen ist, dass die allgemeinen Veränderungen (Globalisierung, neue Technologien) bekannt sind. Der dritte und letzte Teil der Arbeit befasst sich mit der aktuellen Situation der neuen Strukturen. Hier werden Produkte und der Service von Produzenten, Anbietern, Vermittlern und Versorgern näher vorgestellt, wodurch auch gezeigt werden soll, dass in der Wirtschaftsinformation traditionelle Produkte kaum mehr ein Rolle spielen.

„Der Markt“ wird in den Kapiteln 3 und 5 durch Produzenten, Anbieter, Vermittler und Versorger und deren Angebote bzw. deren Datenbanken, Hosts, Newsletter, Zeitschriften, Periodika u.s.w. dargestellt. Auf die „Rolle der Bibliothek“ wird vor allem im Schluss bzw. im Ausblick eingegangen.

Kapitel 2

Was heißt Fachinformation Wirtschaft? Definition

Im Allgemeinen wird Wirtschaftsinformation als Information für und über die Wirtschaft bezeichnet.

Fachinformationssysteme dienen als Einstiegssystem um Informationen zu finden oder spezifische Fragestellungen zu beantworten.¹

Informationen die von der Wirtschaft benötigt werden nennt man Fachinformation Wirtschaft. Das können Informationen von der Wirtschaft selbst oder über die Wirtschaft sein. Sie können von verschiedensten Produzenten und Anbietern beziehungsweise Vermittlern kommen.

Folgende Themenbereiche zählen zur Wirtschaftsinformation: Konjunktur, Branchen, Märkte, Produkt- und Dienstleistungsangebot des Marktes, Preise und Preisentwicklungen, Unternehmen, Produktionsmethoden, Handel, Vertriebsformen und – wege, Technologische Entwicklungen, Patente, Forschung & Entwicklung, Organisationsformen, Betriebliches Management, Arbeitsmarkt, Personalfragen, Marketing, Werbung, Subventionen, Förderprogramme, Öffentliche Ausschreibungen, Finanzierung, Finanz- und Kapitalmärkte, Politische Entwicklungen, Auslandsmärkte, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspolitik, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Unternehmenspolitik und Ökologie.²

Die Bedeutung von Wirtschaftsinformation steigt zunehmend und ist für Unternehmen schon jetzt sehr hoch. Durch schnelle und richtige Wirtschaftsinformation sichert sich das Unternehmen einen enormen Wettbewerbsvorteil: durch Kostenreduktion, eine höhere Kundenzufriedenheit und die Erschließung neuer Geschäftsfelder durch Ideen. Zudem ergibt sich ein Innovationsvorsprung und die Konkurrenzfähigkeit verbessert sich. Wirtschaftsinformation ist auch ein wichtiger Produktions- und Wertschöpfungsfaktor, denn sie dient als wichtige Grundlage zur Entscheidungsfindung und für Entscheidungs- und Planungsprozesse. Der Kostenfaktor ist allerdings nicht gering. Beschaffung, Speicherung und Verarbeitung kosten viel Geld.³

2.1 Typen der Wirtschaftsinformation

Es gibt verschieden Arten der Wirtschaftsinformation. Zum einen die Informationsquellen für und über die Wirtschaft, bei der die Herkunft der Information im Mittelpunkt steht. Zum anderen die Wirtschaftsinformation, die nach inhaltlichen Aspekten gesehen wird. Hier steht dann der spezifische Inhalt

¹ Vgl.: Enderle, Wilfried: Die Konzeption des SSG-FI-Projektes der SUB Göttingen im Überblick

² Michelson, Martin: Einführung in die Wirtschaftsinformation, Skript

³ Vgl.: Michelson, Martin: Einführung in die Wirtschaftsinformation, Skript

im Mittelpunkt. Zum dritten die Wirtschaftsinformation, die nach strukturellen Aspekten zusammengestellt wird. Hier steht die Struktur im Mittelpunkt.⁴

2.1.1 Informationsquellen für die Wirtschaft

Hier ist die Informationsquelle für und über die Wirtschaft aus Punkt 2.1.1 gemeint. Es sind vor allem Experten, Banken (Finanzinformationen über Firmen, Markt- und Branchenbeobachtung und Länderinformationen), Börsen (Kurse, Informationen zu den Finanzmärkten), Unternehmen (Kataloge und Preislisten, Bilanzen, Geschäftsberichte, Pressemitteilungen, Reden), Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Dissertationen, Veröffentlichungen der Fakultäten oder einzelner Personen, Hochschulschriften), Verbraucherschutzgruppen, Handelskammern (z. B. Veröffentlichungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer), Staatliche Quellen (Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsministerien, Bundesanzeiger, Handelsregister) und die Medien (Tages- und Wochenpresse, Wirtschafts- und Finanzzeitungen- und zeitschriften, Fachzeitungen und- zeitschriften) zu nennen.⁵

2.1.2 Wirtschaftsinformationen nach inhaltlichen Aspekten

Eine einheitliche Zuordnung der Information durch ihren Inhalt ist nicht immer eindeutig möglich.

Zu den Inhalten von Wirtschaftsinformation gehören folgende Themen: Firmeninformationen, Technologieinformationen, Ökonomisch-politische Informationen, Markt- und Brancheninformationen, Produkt- und Wirtschaftswissenschaftliche Informationen, Finanzinformationen und Managementinformationen.⁶

2.1.3 Wirtschaftsinformationen nach strukturellen Aspekten

Die Informationsstruktur steht unmittelbar im Zusammenhang mit der Art wie die Wirtschaftsinformation angeboten wird. Sie bezieht sich auf die Einteilung in bibliographische Informationen, Literatur-, Patent-, Fakten- und Volltextinformationen.⁷

2.2 Zielgruppe/ Kundschaft

Die Zielgruppe, die diese Informationen benötigt, ist die Wirtschaft selbst.

Kunde ist die Bauwirtschaft, die Immobilienindustrie, die Nahrungsmittelindustrie, die Textilindustrie, das Druck- und Verlagswesen, die Chemie- und Pharmaindustrie, die Energiewirtschaft, der Maschinenbau, die Elektrik –und Elektronikbranche, das Transport- und Verkehrswesen, die Telekommunikationsbranche, der Einzel- und Großhandel, die Geld- und Kreditwirtschaft, das Versicherungswesen, das Dienstleistungsgewerbe,

⁴ Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 23

⁵ Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 25 - 28

⁶ Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 29 - 34

⁷ Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 35 - 36

Marketing und Werbung, die Unternehmensberater, die Anwälte und Wirtschaftsprüfer, Medien und Kommunikation, das Handwerk, die Informationstechnologie, die Agrar- und Forstwirtschaft, das Gesundheitswesen und die Tourismusbranche.

Außerdem die Wissenschaft, die Wirtschaftspolitik, Hochschulen, Institute und Forschungseinrichtungen, Verbände und Organisationen, Politik, Studierende, Privatpersonen, das Handwerk, Existenzgründer, Wirtschaftspolitisch interessierte Öffentlichkeit, Funktions- und Entscheidungsträger im Einkauf und Recherche- und Informationsvermittlungsstellen.

Kapitel 3

Traditionelle Strukturen

3.1 Historischer Rückblick (ab IuD- Programm 1974)

Zu Beginn des IuD- Programms 1974 lag der Schwerpunkt der Förderung im wissenschaftlichen und technischen Informationswesen. Eingeschlossen waren Informationen über wirtschaftliche Gegebenheiten und Entwicklungen.⁸ Der Aufbau und Betrieb von Bibliotheken und Dokumentationsstellen, die überwiegend für wirtschaftliche Einrichtungen tätig sind, war hingegen nicht vorgesehen.⁹ 1972 gab es in Deutschland laut Bundesregierung 12 Informations- und Dokumentationseinrichtungen im Bereich Wirtschaft, insgesamt gab es 197 IuD- Einrichtungen.¹⁰

Es sollten Fachinformationssysteme als Kern der Fachinformationssysteme gebildet werden. Darunter auch ein Bereich für Wirtschaft.¹¹ Jedoch sollten bei Fachinformationssystemen und Informationseinrichtungen mit besonderer Zweckbestimmung", also denen, die den Informationsbedarf der Wirtschaft abdecken, „die Wirtschaft weiterhin angemessen fachlich und finanziell beteiligt werden".¹² Auf Grund dieser Mitfinanzierung der Wirtschaft sollte die Rechtsform der Fachinformationssysteme privatrechtlich gestaltet werden.¹³

Die jährlichen Kosten für das Fachinformationssystem und die Informationseinrichtung Wirtschaft wurden wie folgt geschätzt:
4 - 8 Mio DM (ca. 2,05 - 4,09 Mio €)¹⁴

Im Fachinformationssystem Wirtschaft sollten verschieden Fachgebiete vertreten sein: Weltwirtschaft, supranationale, nationale (Volks-) und regionale Wirtschaften, Verbandswirtschaft, Betriebswirtschaft und Haushalte.

Entwicklungsstand in der Bundesrepublik Deutschland 1974:
Der Management-Dokumentationsring und der Internationale betriebswirtschaftliche Zeitschriftenreport waren für die Betriebswirtschaft von großer Bedeutung.

Das Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv, die Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel und die Bundesstelle für Außenhandelsinformationen waren und sind für den Bereich der Volkswirtschaft und Weltwirtschaft zu nennen.

Die Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft ist Zentrale Fachbibliothek für die Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Volkswirtschaft und

⁸ Vgl.:

Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 18

⁹ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 19

¹⁰ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 23

¹¹ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 26

¹² Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 28

¹³ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 30

¹⁴ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 55

Weltwirtschaft. Zur Literaturversorgung in der Betriebswirtschaft besteht an der Universität Köln ein SSG, das ggf. weiter ausgebaut werden könnte.¹⁵

Entwicklungstendenzen des Fachinformationsmarktes 1985 –1988:

Auch 1985 wurden noch über 90% des Umsatzes in gedruckter Form gemacht. Doch schon jetzt wurde für die Online-Nutzung von Informationsbanken eine jährliche Umsatzsteigerung von 20% - 30% für die westliche Welt erwartet. Ein Marktanteil von ca. 2% fällt dabei für die Online-Nutzung auf die Bundesrepublik.

Ein Marktanteil von etwa zwei Drittel entfiel dabei auf die Informationswirtschaft, von ca. 1000 bestehenden Wirtschaftsinformationsbanken wurden ca. 18 Stück (ca. 2 %) in der Bundesrepublik erstellt.¹⁶

Anders wie angekündigt wurde das FIZ Wirtschaft nicht realisiert.¹⁷

Für die Öffentlichkeit aufbereitet und zugänglich gemacht wurde bzw. wird Wirtschaftsinformation hauptsächlich von Unternehmen. Das sind z. B. Verlage, Agenturen, Banken, aber auch Handelskammern und Wirtschaftsverbände. Dies geschah bisher hauptsächlich in gedruckter Form und war nicht oder nur selten elektronisch verfügbar.

Deshalb war es der Bundesregierung ein wichtiges Anliegen, das die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien als Möglichkeit rechtzeitig und marktgerecht genutzt wurden.

Die Bundesregierung sah sich jedoch im Bereich der Wirtschaftsinformation nicht zur staatlichen Gestaltung eines Prozesses in diese Richtung gezwungen. Auch hier war es wieder alleinige Sache der Unternehmen, sich den neue Zukunftsanforderungen und Marktbedingungen anzupassen.

Wie schon 1974 im IuD -Programm der Bundesregierung genannt, förderten Bund und Länder Einrichtungen, die Wirtschaftsinformationen erheben oder erarbeiten.

Diese Einrichtungen sollten die Wirtschaftsinformationen auch in Form von Informationsbanken allgemein zugänglich machen.¹⁸

Ausgangslage der Bundesregierung 1985:

Es war erkannt worden, dass ein verbessertes Fachinformationsangebot für und über die Wirtschaft ein bedeutender Faktor für sie im internationalen Wettbewerb war.

Zur Diskussion standen damals elektronische Informationsdienste, besonders Volltext- und Faktendatenbanken.

In Deutschland waren traditionell leistungsfähige gedruckte Wirtschaftsinformationsdienste von Verlagen vorhanden. Durch ein großes Angebot der öffentlichen Hand, der Verbände, der Industrie- und Handelskammern sowie der internen Informationen der Wirtschaft selbst, war das Angebot der deutschen Wirtschaftsinformationsbanken sehr gering. Allein

¹⁵ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 – 1977 S. 104

¹⁶ Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 – 1988 der Bundesregierung S. 12

¹⁷ Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 – 1988 der Bundesregierung S. 14

¹⁸ Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 – 1988 der Bundesregierung S. 29

große Unternehmen hatten bereits interne Wirtschaftsinformationsbanken erstellt.

Mit diesen elektronischen Informationsdiensten verbanden sich hohe Wachstumserwartungen. Sie entwickelten sich zu einem neuen Wirtschaftszweig.¹⁹

Die Bundesregierung entschloss sich keine neuen Fachinformations-Rechenzentren zu fördern, insbesondere keine für Wirtschaftsinformation.²⁰

Wirtschaftsinformation

1986 hatte die Privatwirtschaft Engagement entwickelt. Das Angebot der Firmen die schon auf dem Markt für Wirtschaftsdatenbanken tätig waren erhöhte sich und neue Anbieter kamen hinzu.

Die neu gewonnene Sicherheit, die durch die Verabschiedung des Fachinformationsprogramms über die staatlich gesetzten Rahmenbedingungen entstanden war (Siehe: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung mit Zwischenbilanz 1986), hat es den Firmen möglich gemacht, ihre abwartende Haltung aufzugeben. Diese Entscheidung der Bundesregierung hatte positive Aspekte für die Wirtschaftsinformation. Die Aktionen der Privatwirtschaft in diesem Bereich erhöhten sich.

Ebenso wurde im Bereich der staatlichen oder staatlich geförderten Einrichtungen Fortschritte bei der Bereitstellung von Datenbeständen mit neuen Informationstechniken gemacht.

Da ein großer Teil der Wirtschaftsinformation im öffentlichen Bereich entsteht, war weiterhin der Staat gefordert.²¹

Auch im IuD -Programm 1990 - 1994 wird berichtet, dass Wirtschaftsinformation in der Regel von kommerziellen und nicht von staatlichen Anbietern vertrieben wurde und wird.²²

Umsätze mit elektronischen Produkten der Wirtschaftsinformation (Marktanteil 1989: ca. 93% des Gesamtumsatzes der elektronischen Fachinformation von 8 Milliarden \$) verteilen sich auf:

USA	ca. 57 %
Europa	ca. 31 %
Japan	ca. 12 %

Laut Bundesregierung war „der Marktanteil der deutschen Anbieter (...) von ca. 2% im Jahr 1985 auf ca. 3% 1989 gestiegen. Gegenüber der Entwicklung in den USA und Großbritannien aber nach wie vor unbefriedigend.“²³

Steigende Zahlen auch in der Herstellung von Wirtschaftsdatenbanken:

Wurden 1986 noch 24 Wirtschaftsdatenbanken in Deutschland erstellt, waren es 1989 schon 163.²⁴

Die Vermarktung von Wirtschaftsinformationen durch private Anbieter konnte Angebotsdefizite deutlich verringern. Dieses hatte zur Folge, dass für den Staat die Notwendigkeit für eine Förderung wieder einmal deutlich minimiert wurde.²⁵

¹⁹ Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 49 - 52

²⁰ Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 53

²¹ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung mit Zwischenbilanz 1986 S. 14 – 15

²² Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 – 1994 S. 6

²³ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 – 1994 S. 13

²⁴ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 – 1994 S. 14

²⁵ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 – 1994 S. 15

Privatanbieter vermarkten auch Wirtschaftsinformationen, die von öffentlichen Institutionen (z.B. Bundesagentur für Außenwirtschaft) und von öffentlicher Förderung unterstützten Stellen (z.B. wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute) erarbeitet wurden.²⁶

IuD- Programm 1996 – 2000

Der Staat unterstützte private Unternehmen nur dort, wo wesentliche Informationslücken und -engpässe vorhanden waren, die von privaten Unternehmen nicht behoben werden konnten.

Nur wenn die Unternehmen nicht schnell genug bestimmte Informationsdienstleistungen in ausreichendem Umfang erbringen konnten, die für die Gesamtwirtschaft Bedeutung hatten, war eine staatliche Förderung vorgesehen.

Auch jetzt wurde noch von einer zu geringen Nutzung der elektronischen und multimedialen Informationsprodukten und – dienstleistungen im wissenschaftlichen und technischen Bereich gesprochen.

Es war von einem erheblichen Nachholbedarf die Rede.

Laut IuD- Programm war die Wirtschaft, die Wissenschaft und der Staat immer noch nicht ausreichend über das Angebot (wissenschaftliche und technische Veröffentlichungen, Patente, Daten -und Faktensammlungen) informiert.²⁷

„Die Bundesregierung hat folgende Maßnahmen unterstützt:

- Verbundvorhaben im Bereich des elektronischen Publizierens unter Beteiligung von Fachverlagen in engem Zusammenwirken mit den Autoren, wissenschaftlichen Fachgesellschaften, den Fachinformationseinrichtungen und den wissenschaftlichen Bibliotheken.
- Pilotprojekte zur Erstellung elektronischer wissenschaftlicher Zeitschriften und anderer elektronischer Publikationsformen.²⁸

Für deutsche Unternehmen, vor allem für die Kleinen und Mittleren, wollte das Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft Konzepte entwerfen und Voraussetzungen schaffen, damit die Unternehmen schnellen Zugriff auf ein gutes Informationsangebot (in deutscher Sprache) haben und dem Nutzer die Information direkt an seinen Arbeitsplatz geliefert wird.²⁹

Weiterhin unterhält der Bund die Deutsche Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften.³⁰

²⁶ Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 – 1994 S. 22

²⁷ Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 – 2000: Information als Rohstoff für Innovation S.20

²⁸ Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 – 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 40

²⁹ Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 – 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 48

³⁰ Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 – 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 58

3.2 Strukturen

3.2.1 Produktion

Marktforschungsunternehmen:

NFO Europe

GfK Frost & Sullivan Market Intelligence, USA

Wirtschaftsforschungsinstitute:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut (HWWA), Hamburg

Ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Zeitungs- und Fachverlage (auch Buch- und Zeitschriftenverlage):

Verlag Hoppenstedt GmbH, Darmstadt

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main

VDI-Verlag GmbH, Düsseldorf

Wer liefert was? GmbH

Financial Times Information Services, London

Nachrichtenagenturen:

Reuters

DPA

Informationszentren:

Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin

Deutsches Informationszentrum für Technische Regeln (DITR), Berlin

Banken und Börsen:

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

Ämter, Bundes- und Länderbehörden:

Bundesagentur für Außenhandelsinformation (BfAi), Köln

Deutsches Patent- und Markenamt, München

Statistische Ämter:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

3.2.2 Anbieter

Fraunhofer IAO

Dialog

FIZ TECHNIK

IHK

Funk und Fernsehen (Nachrichten, Börsenkurse und Wirtschaftssendungen)

3.2.3 Informationsvermittlung und Literaturversorgung

Experten

Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken mit SSG:

Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften Kiel (SSG Volkswirtschaft und Weltwirtschaft)

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (SSG Betriebswirtschaft)

Zudem gibt es das **Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)**

Es gibt in Deutschland ca. 78 Universitäten und ca. 121 Fachhochschulen die Wirtschaftsstudiengänge (BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften/ Ökonomie und Wirtschaftspädagogik) anbieten, deren Bibliotheken zu diesen Themen Literatur sammeln und bewahren.³¹

Auch Wirtschaftsarchive sammeln und vermitteln Literatur (Beispiele):

-**Bayerisches Wirtschaftsarchiv** (übernimmt, sammelt, verwahrt und erschließt Archivgut der Wirtschaft. Unterstützt die historische Forschung)

-**Dokumentationszentrum für Europäische Gewerkschaftspublikationen (DEG)**

-**Hessisches Wirtschaftsarchiv e.V. (HWA)** (Gemeinschaftseinrichtung der hessischen Industrie- und Handelskammern) (verwahrt wirtschaftshistorisch relevante Dokumente aus dem Bundesland.)

-**Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (WABW)** (dient der Erfassung handschriftlicher und gedruckter Zeugnisse aus dem Wirtschaftsleben Südwestdeutschlands.)

-**Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchive (VdW)** (Der Interessenverband führt Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch und fördert Studien zur Unternehmensgeschichte)³²

3.3 Traditionelle Produkte

Frost & Sullivan: seit über 40 Jahren technische Informationen

DIW: Wochenberichte, Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung seit 1927, Diskussionspapiere und Schmollers Jahrbuch (Zeitschrift für Wirtschaft und Sozialpolitik) seit über 100 Jahren (120. Jahrgang)

HWWA: HWWA -Info (monatlich in Deutsch), Wirtschaftsdienst (Zeitschrift für Wirtschaftspolitik), HWWA – Studien, HWWA –Report, Jahresbericht

ifo: ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung (Schriftenreihe), ifo Schnelldienst, ifo Konjunkturperspektiven (früher: ifo Wirtschaftskonjunktur)

IfW: Weltwirtschaftliches Archiv (seit 1913), Kieler Studien, Kieler Diskussionsbeiträge

³¹ Vgl.: 1999/2000 Studien- & Berufswahl: Informationen und Entscheidungshilfen

³² Vgl.: http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive

Hoppenstedt: Bankenjahrbuch, Großunternehmen, Leitende Männer und Frauen der Wirtschaft, Wer baut Maschinen in Deutschland, Seibt Industriekatalog

VDI: vdi- nachrichten (Wochenzeitung),

Fachzeitschriften: Arbeit und Sozialpolitik, zfbf Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Personalführung, Office Management, Außenwirtschaft, Die Bank, Harvard Business Review
Branchenzeitschriften

Fachbücher, Handbücher, Nachschlagewerke

DIN: DIN-Normen (seit 1918), DIN- Mitteilungen (seit 1927), DIN-Taschenbücher, Loseblatt-Werke

Deutsche Bundesbank: Periodika, Statistische Sonderveröffentlichungen (Schriftenreihe), Bankrechtliche Regelungen, Bankgeschäftliche Informationen, Monographien, Veröffentlichungen zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und Diskussionspapiere des Volkswirtschaftlichen Finanzzentrums. Außerdem statistische Veröffentlichungen (Zinssätze, Bankenstatistiken, Jahresabschlüsse, Wertpapierdepots)

Amtliche Veröffentlichungen: (Bundesanzeiger, Monatsberichte der deutschen Bundesbank

Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch (für die BRD), Eurostat Jahrbuch, Datenreport, Wirtschaft und Statistik

UNO: statistical year book

Universitäten: Studien , Forschungsberichte, Diplomarbeiten, Doktorarbeiten

Wirtschaft: F & E- Berichte, Jahres- und Geschäftsberichte, Kataloge, Prospekte

Dialog: bietet seit 1972 Online Information Retrieval Systeme an.

KAPITEL 4

Ursachen und Folgen des Wandels

4.1 Ursachen

Seit der Denkschrift der DFG zur überregionalen Literaturversorgung von 1975 hat sich viel verändert: sowohl im politischen Bereich als auch im Publikations- und Informationswesen.

Davon war die Vereinigung der beiden deutschen Staaten politisch gesehen die größte Veränderung. Dieses Ereignis hinterlies natürlich auch im Bibliotheks- und Informationswesen seine Spuren. Das bisher auf die Bibliotheken in Westdeutschland gestützte System der überregionalen Literaturversorgung musste auf die Wissenschaftlichen Bibliotheken in Ostdeutschland ausgedehnt werden.

Andere Neuerungen kamen/ kommen durch den schnellen Wandel der Informationstechnik, die neue Kommunikations- und Publikationsformen mit sich bringt.

Das System der überregionalen Literaturversorgung hat das Ziel, Wissenschaftlern und Forschern in Deutschland ausreichende Quelle für wichtige in- und ausländische Literatur zu sein. Das Angebotsspektrum der Wissenschaftlichen Bibliotheken war bisher auf Beschaffung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung gedruckter Materialien begrenzt. Auch in Zukunft werden die gedruckten Medien einen großen Teil der Literatur- und Informationsversorgung ausmachen. Jedoch wird das Aufgabengebiet der Wissenschaftlichen Bibliotheken durch die notwendige Integration der neuen Informations- und Medientechniken verändert und vor allem erweitert. Die SSG-Bibliotheken, die Zentralen Fachbibliotheken und die Spezialbibliotheken müssen deshalb durch entsprechende Dienstleistungen ihr Angebot ausdehnen und in die Aufgabenauffassung ihres überregionalen Auftrags mit einbeziehen.³³

4.2 Folgen

1991: Einbeziehung Wissenschaftlicher Bibliotheken der neuen Bundesländer in die Förderung durch die DFG.

Der grundlegende Wandel wissenschaftlicher Kommunikation und Publikation hat die Forschung und Lehre durch den Informations- und Versorgungsbedarf nachhaltig geprägt.

Dem Nutzer werden die Informationen zunehmend in elektronischer Form und ohne Verzögerung direkt zugänglich gemacht. (Beispiel Subito: die gewünschten Informationen werden dem Kunden direkt an seinen Arbeitsplatz gesendet und nicht wie bei der herkömmlichen Fernleihe über eine Bibliothek). Kommerzielle Spezialbibliotheken und private Anbieter versorgen den Kunden

³³ Vgl.: DFG: Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung: Memorandum

schnell, gezielt und effizient mit benötigter Literatur und bieten endnutzerorientierte Informationssysteme.

Über globale Datennetze werden dem Benutzer weltweit Informationen angeboten.

Elektronische Formen können schneller bereit gestellt werden und zudem effektiver genutzt werden.

Als Folge des Wandels gibt es immer mehr elektronische Erstveröffentlichungen, elektronische Publikationen (die parallel zu gedruckten Versionen angeboten werden) und immer mehr vorhandenes Material, das in elektronische Form überführt wird. Dadurch entstehen auch urheberrechtliche Aspekte, die wieder ein neues Aufgabengebiet bzw. Problemfeld für Bibliotheken darstellen.

Die Erschließung und der Nachweis gedruckter und elektronischer Medien wird jedoch durch moderne Techniken erleichtert und verbessert.

Der Strukturwandel bedeutet auch eine Zerstörung bestehender Strukturen und dadurch ergeben sich neue Formen der Zusammenarbeit (meist virtuell).

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien machen Produkte und Leistungen auf dem Markt transparenter und vergleichbarer³⁴. Es herrscht ein stärkerer Wettbewerb und Kundenwünsche werden immer individueller, so dass Standardangebote nicht mehr ausreichen und eine Spezialisierung erfolgen muss.

Es werden neue weltweite Forschungs-, Beschaffungs- und Vertriebsnetze eingerichtet.

Dies gilt für die Informationsanbieter einerseits und andererseits für die Wirtschaft.³⁵

4.3 neue Technologien

Microfiche

Faxgeräte

Immer bessere Personalcomputer mit Zubehör (Drucker, Scanner, Emailprogramme),

Entwicklung und Verbesserung von Laptops (man hat somit von jedem Ort zu jeder Zeit Zugang zum World Wide Web),

Internet (Die Entwicklung der Netzte begann Ende der 60 er Jahre in den USA³⁶ und setzte sich Anfang / Mitte der 90 er Jahre in Deutschland durch)

Homepages

Suchmaschinen

Mailinglisten

Realtime Nachrichtendienste

Hosts

Newsgroups

Newsletter

³⁴ Vgl.: Information 53 (2002) S.201 – 210: Michelson, Martin: Betriebliche Informationswirtschaft

³⁵ Vgl.: Michelson, Marti: Einführung in die Wirtschaftsinformation Skript, S.3

³⁶ Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 – 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 27

Kapitel 5

Neue Strukturen

5.1 Produzenten und ihre Produkte

5.1.1 Produzenten

Unternehmen mit Kerngeschäft Datenbankproduktion:

Financial Times Information Services, London

BUSINESS Datenbank GmbH, Heidelberg

Marktforschungsunternehmen:

NFO Infratest

GfK Frost & Sullivan Market Intelligence, USA

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Wirtschaftsforschungsinstitute:

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)

Ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Hosts:

Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information mbH (GBI), München

Fachinformationszentrum Technik e.V. (FIZ Technik), Frankfurt am Main

Fachinformationszentrum Wirtschaft (FIZ Wirtschaft)

The Dialog Corporation

Zeitungs- und Fachverlage:

Verlag Hoppenstedt GmbH, Darmstadt

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main

VDI-Verlag GmbH, Düsseldorf

Nachrichtenagentur:

REUTERS

Informationszentren:

Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin

Deutsches Informationszentrum für Technische Regeln (DITR), Berlin

Bank:

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

Ämter, Bundes- und Länderbehörden:

Bundesagentur für Außenhandelsinformation (BfAi), Köln

Deutsches Patent- und Markenamt, München

Statistische Ämter auf nationaler und internationaler Ebene:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

EUROSTAT (Statistisches Bundesamt der Europäischen Union), Luxemburg

5.1.2 Produkte

Folgende Angaben beziehen sich nur auf das Internet-Angebot bzw. die Produktangaben auf der Internetseite der jeweiligen Produzenten

Financial Times

Allgemein:

Auf **Financial Times.com** sind die neuesten Nachrichten und Daten zugänglich für jeden, aber nur Abonnenten (Subskribenten) haben Zugang zur vollen Bandbreite von **Financial Times**: Informationen, Einblicke, Sachkenntnisse und „Business Tools“

Viele Möglichkeiten (z. B. „Search & Quote Profisuche“ oder „Search & Quote Mein Bereich“) können nur von Abonnenten genutzt werden.

Produkte:

„**AskFT**“: dahinter steht ein „Research Team“. Angeboten werden: Zugang zu einer Reihe von umfangreichen Quellen, pünktliche Lieferung der gewünschten Informationen, kosteneffiziente Recherchen und die Erfahrung von „**AskFT**“ (schon seit 30 Jahren eine bewährte Quelle).

Jede Recherche kostet Minimum 100 £, dafür stehen die Ergebnisse 30 Minuten später zur Verfügung. Der Preis setzt sich zusammen aus der benötigten Zeit (pro Stunde 120 £) und den Kosten der Information selbst (Zugänge, Abonnements). Für umfangreichere Recherchen kann ein individuelles Rabattpaket zusammengestellt werden.

„**Business**“ teilt sich auf in: USA, UK, Europe, Asia-Pacific, Middle East & Africa., Amerikanische Firmen A-Z (Informationen im Volltext unter folgenden Kategorien: „News“, „Quotes“, „Profile“ und „Financials“. Jedoch sind alle Informationen nur mit Abonnement im Volltext zugänglich), „Special Reports“.

„**Business.com**“: the Business Search Engine: “Search for Business Information”

Auf Homepage bei “Business“ und bei “Markets“ alles nach Gebieten sortiert

Service:

„**Search**“ (Weltpresse und „Business.com“ –Führer, die mit einer schnelle Schlüsselwortsuche oder durch eine Expertensuche arbeiten), Suche ist ohne Subskription möglich, es werden dann allerdings von den gefundenen Artikeln nur die bibliographischen Angaben und der Textanfang angezeigt. Der Volltext ist nur für die Abonnenten zugänglich.

„**Manage my account**“: für Abonnenten die ihr ihre persönliche Seite haben, „**News by Email**“ (täglich Nachrichten von FT und den wichtigsten anderen Presseagenturen),

„**Download ticker**“ (Es gibt einen Bildschirmticker, der den Abonnenten die neuesten Schlagzeilen und wichtigsten Nachrichten liefert.),

„**Personal office**“ (Büroverwaltungsseite: Kalender, Adressenverwaltung, Emails empfangen und senden),

„**Register for FT.com**“ (zum Nachrichtempfang per Email und um ein privates Portfolio zu erstellen),

„**HELP**“,

„**Sitemap**“,

Es gibt verschiedene Abonnementpreise (100 – 240 € pro Jahr). Für Studenten und Professoren gibt es Sonderpreise.

Financial Times Deutschland

Partnerseite der Financial times.com (deutschsprachig)

Stichwortsuche und **Kurzsuche** nur über das Angebot von FT Deutschland und zeitlich eingrenzbar. Volltextanzeige kostenlos.

Recherche möglich in: Creditreform, Munzinger (Suchformular Personen: zum Abruf kostenpflichtiger Lebensläufe/ Biographien ist eine Registrierung bei Munzinger notwendig, einige aber auch kostenlos), 7-Tage- Überblick (Volltextanzeige kostenlos) und Börsen- Glossar.

Für registrierte Nutzer gibt es ein **persönliches Profil** und den „**Newsletter**“.

Premium Inhalte: Download der aktuellen Ausgabe für 1,40 € und das

Printarchiv, Downloadkosten pro Seite 1,30 € oder pro Artikel 1,00 €.

BUSINESS:The bankers network

Produkte:

„**Business Profile**“: “Serviceprofile and overview”

„**Business expert**“: Thesaurus basiert, Volltextsuche und/ oder systematische

Suche: man kann Kooperationspartner suchen

Service:

Expertensuche, Recherche über Online Hosts, assoziierte Netzwerke, Direktkontakt zur Korrespondenzbanken

NFO Europe/ NFO Infratest

Englischsprachige Homepage,

Deutscher Bereich, indem einige Angebote auf Deutsch vorgestellt werden.

Ansprechpartner in Deutschland.

Marktforschung, Ad-hoc-Forschung, ist nach Arbeitsfeldern, Marketing-Anwendungen und Ländern organisiert,

Markt-Sektoren: Automobil + Verkehr, Konsum, Finanzmarktforschung, IT,

Telekom + Medien, Rechtsforschung, Politik-Wahlforschung, Spezialforschung

Produkte:

(Ziel: den Auftraggebern Wissen bereitstellen)

„**NFO IMP/SYS**“ (“implicit Personality Mapping System”) - Strategisches Marken-Management

„**NFO Access Panels**“ – “Tracking Systeme”

„**BASES**“ (Testmarktsimulationsverfahren) - Produkt-Strategien, Kommunikationsstrategien

„**NFO VALUE PRICER**“ - Preis-Strategien

„**NFO COSMOS**“ -Marketing- Strategien (System, das auf „Conjoint“- Analysen basiert)

„**INFO EX- A- MINE**“ („Toolbox“ von „Data-Mining-Methoden“, die Informationen erschließen können) – „One-to-one Marketing“
„**NFO TRI*M**“ – „Stakeholder Management“

„**FAKT**“: Online Datenbank, die statistische Informationen zu allen Wirtschaftsbereichen enthält. Die Datenbank mit Forschungs-Know-how bietet einen einzigartigen Überblick über Märkte und Branchen sowohl national als auch international.

Folgende Bereiche werden abgedeckt: Top Unternehmen, Internet/ „Electronic Commerce“, Informationstechnologie und Telekommunikation, Medienforschung, Werbung, Finanzmarkt, Gesundheit, Gesellschaft
Inhalte: Rankings von Unternehmen und Marktführern, Marktinformationen, Brancheninformationen, Meinungsbilder, Verbraucherverhalten, Trends und Prognosen.

Datenbestand: von 1989 bis heute

Gesamtbestand: 30000 Dokumente und rund 80000 Tabellen

Aktualisierung: monatlich

50% der Daten beziehen sich inhaltlich auf Deutschland, 50 % auf das internationale Ausland mit Schwerpunkt Europa.

Datenbanksprache ist Deutsch, Titel, Deskriptoren, Ländernamen und Sachklassifikationen stehen auch in Englisch zur Verfügung.

Suchanfrage und Anzeige der Trefferliste kostenlos.

Dokumentenansicht, - ausdrucken oder –abspeicherung kosten pro Dokument 6,14 € und bezahlt wird per Kreditkarte.

Datenbank FAKT ist auch auf CD-ROM erhältlich. Als Einzelplatz- oder Netzwerkversion verfügbar. Preis auf Anfrage.

Service:

„**Infra Search**“: ist ein etabliertes Informationsangebot für die Geschäftswelt. Dieses Tool stellt eine „all-in-one“ Lösung dar, die sich der Kapazitäten von externen Spezialisten bedient. Infra Search ist eine Service-Leistung und hat Zugang zu mehreren tausend internationalen Datenbanken. Infra Search ist auf alle Wirtschaftsbereiche spezialisiert – sowohl auf Nachfrage, Angebot als auch auf Anbieter.

Frost & Sullivan

Homepage nur in Englisch

Produkte/ Service:

Market Engineering Research, Market Engineering Consulting, Training, Summits, Technical Insights, Stratecast Partners, Decision Support Database, Country Industry Forecasts, Market Insights, Customer Engineering, Quick Data Service, Executive Briefings

„**Quick Data Service**“: für schnellen Zugang zu zusätzlicher oder detaillierter Information, die in Frost- Literatur enthalten ist. Die folgenden 4 Beispiele von „Quick Data Service“- Forschung zeigen, warum diese Projekte besser geeignet sind als ein großer Forschungsbericht, der jeden Aspekt einer Branche aufzeigt: **“Quick Market Assessment”** (für eine schnelle Marktanalyse oder einen Firmen- und Branchenüberblick innerhalb kürzester Zeit)

„**Beyond a Published Study**“ (ausführliche Informationen zu einem bestimmten Thema)

„**Specific Detail**“ (ausführliche Detailangaben)

„**Competitive Information**“ (Informationen über Konkurrenten)

„**Newsletter**“ mit Interessengebieten: aktuelle Pressemeldungen per Email

„**Markets.frost.com**“: freier Zugang zu den wichtigsten Quellen strategischer Neuigkeiten und Informationen.

„**Frost & Sullivan Research**“: nach Typen und nach Branchen geordnet.

DIW:

Deutsche Homepage.

Forschungsschwerpunkte des DIW:

Deutsche Volkswirtschaft, Fragen der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Beziehungen, Analyse der Transformationsprozesse in Ostdeutschland und Osteuropa, ökonomische Fragen des Umweltschutzes, Energie- und Rohstoffwirtschaft, Verkehr und Transportwesen.

Produkte/ Service:

Aktuelle Publikationen im Überblick, Datenservice (mit **STATFINDER** und einer Datenbank zur Recherche von Publikationen des SOEP= Sozio-ökonomisches Paneel), Call for Papers.

Vergleichende Branchendaten: insgesamt 361 Übersichten mit Indikatoren für 31 Wirtschaftszweige. Jede Übersicht enthält die vergleichbaren Informationen für Ost- und Westdeutschland sowie zusätzliche Angaben über die sektorale und regionale Struktur und die Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Preis: Paperback 50 €, Diskette 50 €, Paperback und Diskette 75 €, CD-ROM 50 € .

„**Statfinder**“: Kostenloser Online-Service zur Abfrage ausgewählter statistischer Wirtschaftsdatenbanken (Zeitreihenservice)

„**SOEPlit**“: Ist ein datenbankgestütztes kostenfreies Informationssystem zu Veröffentlichungen des DIW Berlin und externen Publikationen.

„**SOEPinfo**“: Ist ein datenbankgestütztes kostenfreies Informationssystem zum effizienten Arbeiten mit den komplexen Datenbeständen des Sozio-ökonomischen Paneels.

HWWA

Homepage auf Deutsch

HWWA Bibliothek ist eine der führenden Wirtschaftsspezialbibliotheken in Europa

Schwerpunkte: Konjunkturforschung, Europäische Integration & Räumliche Entwicklung, Internationale Mobilität von Unternehmen & Arbeit, Internationale Finanz- & Währungsordnung, Handel & Entwicklung, Internationale Klimapolitik

Produkte:

Datenbanken:

„**Pressedatenbank Econpress**“: Informationen aus 100 Quellen des In- und Auslandes über alle Themen der Wirtschaft und benachbarten Bereichen. 123 ausgewertete Zeitschriften. Datenbank ist Referenzdatenbank (bibliographischer Nachweis), Volltextnachweis nicht möglich. Suche nach Titelstichwörtern, Regional- und Sachaspekten, Firmen- und Körperschaften sowie Personen.

„**Asia Gateway**“: bietet in englischer Sprache kurze Hintergrundmaterialien und Kommentare über aktuelle Entwicklungen auf den asiatischen Finanzmärkten und angrenzenden Gebieten.

„**HWWA-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe**“: laufend aktualisiert, Tageswerte werden einmal wöchentlich berechnet (Tageswerte ab 1996, Monatswerte ab 1979), stehen online zur Verfügung.

„**Steuerschätzungen**“: vom HWWA erstellt in Zusammenarbeit mit: Finanzministerium des Bundes und der Länder, Wirtschaftswissenschaftliche Institute, Statistisches Bundesamt, Sachverständigenrat, Deutsche Bundesbank, Bundesanstalt für Arbeit, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

„**Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren**“: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Nachfrage- und Produktionsentwicklung in der Industrie und im Baugewerbe, Entwicklung des Binnen- und Außenhandels, Indikatoren zur Situation am Arbeitsmarkt, Preis- und Kostenentwicklung, monetäre Indikatoren, qualitative Konjunkturindikatoren wie Geschäftsklima und Verbrauchervertrauen, Indikatoren zur Lage der öffentlichen Finanzen, HWWA Rohstoffpreisindex

CD-ROM:

„**WISO CD-ROM**“: vom HWWA initiiert, enthält über eine Million bibliographischer Hinweise.

Service:

Konjunkturprognosen, HWWA-Veröffentlichungen, WEB-Kataloge der Bibliothek, Digitale Bibliothek, Fachportal Wirtschaft/ Links, Pressedatenbank Econpress, Econdoc, Dokumentenlieferung, Recherche & Profildienste
Spezielle Dienstleistungen:

Wirtschaftsindikatoren, Rohstoffpreise, Steuerschätzung, Migration, Baltische Staaten, Asia Gateway

Dienstleistungen Dokumentenlieferung:

normale Fernleihe, *GBV online*, *GBV direkt* + *SUBITO*, Direktbestellung beim HWWA

Ifo:

„Highlights“:

ifo Geschäftsklima, Ifo Weltwirtschaftsklima, Ifo Schnelldienst, Ifo Konjunkturperspektive, Konjunkturprognose, Standpunkt, Stimmen im TV

Produkte/ Service:

„**Ifo Web – OPAC**“: Inhalterschließung umfasst Standart Thesaurus Wirtschaft, PTS Ländercode und Klassifikationen.

„**Ifo Doc Base**“: Internet Datenbank zum recherchieren und bestellen von Aufsätzen und Büchern, **einfache Suche**: Begriffe, Länder, Autoren o.ä., Einschränkungen auf einzelne Verzeichnisse und Unterverzeichnisse möglich. **erweiterte Suche**: komplexe Suchanfragen möglich
Anzeige von bibliographischen Daten, Volltexte müssen bestellt werden.
„**Ifo Data Base**“: (Zeitraumdatenbank vom Ifo-Institut) recherchierbar nach Wirtschaftszweigen, Auswahl von einer Region oder Eingabe einer speziellen Fragestellung, Zeitraum eingrenzen möglich
Anzeige von bibliographischen Daten, Volltexte müssen bestellt werden.
„**DICE**“: “Ifo`s Database for Institutional Comparisions in Europe”
Service Projekt des Ifo Instituts. In der Datenbank sind systematische Informationen zu den institutionellen Regulierungen und nationalen Regulierungssystemen und auch ihre wirtschaftlichen Auswirkungen vorhanden. Die Datenbank wird monatlich um neue Grafiken, Berichte und Tabellen erweitert. Recherche bzw. Navigation über Verzeichnisbaum um bestimmtes Institutsfeld zu erkunden, Unterverzeichnisse, „ einfache Suche“: geeignet um schnell ein bestimmtes Dokument zu finden, „Text Suche“: suchbar nach Regulierungen, Begriffen, Ländern o.ä., „ Profisuche“: komplexere Abfrage möglich, monatliche Ergänzung und Aktualisierung, kostenlose Suche und Anzeige von Volltexten, keine Registrierung nötig

Institut für Weltwirtschaft:

Deutsche Homepage

Produkte:

Datenbanken:

„**ECONIS**“: (Online Katalog: Nachweis ab 1986, Zeitschriften vollständig)
Suche möglich nach Namen, Titeln, Themen, Körperschaften/ Konferenzen, Titelstichwörtern, Zeitschriftentiteln, Schlagwörtern (sachlich, regional), Schlagwörter (Personen/ Körperschaften, Art/ Inhalt), Signatur, Nummern (ISBN usw.). Suche ohne Registrierung und kostenlos möglich. Keine Volltextanzeige (nur bibliographische Angaben), Artikel können aber, falls vorhanden, direkt bestellt werden. Über eine Million Titel.

Kartenkatalog: Nachweis bis 1985, über Econis recherchierbar. Nur digitalisierter Kartenkatalog.

Datenbanken mit elektronischen Zeitschriften:

„**EZB**“ (Elektronische Zeitschriften Bibliothek): Volltextzeitschriften nach Fachgebieten und alphabetisch sortiert. „Regensburger Ampel“ -System zeigt Verfügbarkeit an.

„**ABI Inform Research Image**“: ein Produkt der Firma Proquest, enthält Titel und Abstracts aus über tausend wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften (davon ca. 700 im Volltext), umfangreiche Recherchemöglichkeiten

„**Science Direct**“: Online-Zugang zu Volltexten für fast alle Elsevier-Zeitschriften (ca. 90), die das Institut im Print-Abo bezieht. Online Content beginnt bei den meisten Jahrgängen mit dem Jahr 1995. Verfügt über Recherchemaske mit der auch eine Volltext- Recherche durchgeführt werden kann.

„**Econ doc**“: vom BMBF gefördertes Projekt, bietet Online Zugriff auf deutschsprachige Wirtschaftszeitschriften. Bietet zur Zeit Aufsätze von ca. 100

Zeitschriften. Sie können in der Econdoc- Datenbank recherchiert werden, oder in Auswahl auch in Econis (s.o). Je nach Verlag fallen unterschiedliche Kosten pro Volltext an.

Literaturnachweis und Volltextanzeige:

Anzeige der bibliographischen Angaben und Suche kostenlos. Volltextanzeige nur für Profikunden (mit Passwort) oder mit Eingabe der Kreditkartennummer.

Preise:

Für Profikunden 13,00 € Servicegebühr pro Jahr

Zeitschriften- Volltexte zwischen 0 und 12 €

Online Datenbanken:

„**CEPR Discussion Papers**“ („Center for Economic Policy Research“):

produziert als Forschungsnetzwerk etwa 300 „Discussion Papers“ pro Jahr.

Über ZBW sind alle Volltexte seit 1999 online verfügbar.

„**EIU Country papers**“: Datenbank der „Economist Intelligent Unit“ bietet u.a. monatlich aktualisierte Länderberichte von allen Staaten der Erde, jährlich aktualisierte Länderprofile sowie Wirtschaftsprognosen und die Online-Ausgabe des Economist.

„**Kompass Deutschland**“: Firmendatenbank zu deutschen Unternehmen. In der Internet Datenbank von Kompass Deutschland stehen über 71000 detaillierte und permanent aktualisierte Firmenprofile aus allen Industrie- und Dienstleistungsbereichen mit ca. 800000 Lieferantennachweisen zur Verfügung. Die Datenbank ist als Informationsquelle für die Bereiche Einkauf und Marketing konzipiert. Über das Login erhält man Zugriff zu weiteren Firmen und Informationen.

„**Kompass International**“: internationale Firmendatenbank mit Zugriff auf Informationen über 1,6 Millionen Firmen, 23 Millionen Hinweise auf Schlüsselprodukte und Dienste, 3,2 Millionen Namen von Führungskräften, 744000 Handels- und Markennamen, 50000 Klassifikations-Codes in fast 70 Ländern. Durch klicken auf „Anmelden“ erhält man Zugriff auf alle Suchkriterien und alle Informationen.

Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information mbH, München

GBI the content machine

Deutscher Host

GBI the contentmachine ist ein Datenbankproduzent, Datenbankhost und Informationsdienstleister. GBI erstellt maßgeschneiderte elektronische Informationsangebote. Durch die Integration von „Content“ in das Datenbankangebot erschließt GBI für Verlage weit reichende Synergien bei der Marktbearbeitung.

GBI bietet optimale Informationsversorgung und –präsentation. 10000 professionelle Rechercheure recherchieren regelmäßig. Jeden Monat werden 2,5 Millionen Zugriffe auf der WEB –Seite gezählt.

Auf dem deutschen Datenbankmarkt ist GBI seit über 20 Jahren erfolgreich tätig.

Umsatz: 2001: 6000000 € durch Datenbankproduktion und Hostbetrieb.

GBI bietet mehr als 300 Datenbanken, mehr als 12 Millionen

Unternehmensdaten, mehr als 20 Tages- und Wochenzeitschriften, mehr als 6 Millionen Literaturhinweise, mehr als 200 Fachzeitschriften, mehr als 50000

Marktstudien, mehr als 1,5 Terabyte Daten, mehr als 20000 Sprüche und Aphorismen, mehr als 5 Millionen Informationen über Personen und mehr als 9000 ausgewertete Zeitschriften. Außerdem 12 CD-ROMs (WISO I- III)

Partner: FAZ oder Börsenzeitung

Service:

Schnellsuche: Suche ohne Registrierung und kostenlos möglich, Anzeige von bibliographischen Angaben zu Suchergebnissen. Um Dokumente oder Artikel anzusehen, auszudrucken oder abzuspeichern muss man sich als Profikunde einschreiben oder eine Kreditkartennummer angeben.

Suche eingrenzbar auf „Gesamte Zeit“, „Letzter Monat“ und „ Letzte Woche“. Man kann auch Themengebiete auswählen: Presse (Tages- und Wochenzeitschriften, Feuilleton, Personen, Wirtschaft, Statistik und Tabellen oder F.A.Z, Financial Times Deutschland, die Welt /Welt am Sonntag, Focus), Unternehmen (Deutschland, Unternehmensprofile, Handelsregister, Österreich, Schweiz, alles über Personen, Manager), Fachzeitschriften nach Branchen geordnet, Literaturnachweise (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Informationswirtschaft; Geschäfte und Märkte; Bonmots)

Profisuche: man kommt direkt auf die Datenbank ohne Suchmaske. Es kann auch eine Cross-Suche gewählt werden, oder der GBI Explorer. Hohe Funktionalität durch nutzen der Felder, Suchhistorie, Verknüpfung und Indexeinblick.

Inhalt der Datenbank wird kostenlos ohne Registrierung angezeigt. Volltext und bibliographische Daten des Artikels oder Dokuments nur nach Registrierung oder Eingabe der Kreditkartennummer ansehbar.

Preise: Beispiel Volltext 2,40 € und Grafik 6 €

Abo-Service: liefert qualitativ hochwertige und individuelle Ergebnisse. Abfrage bzw. Suchanfrage kann gespeichert werden und „Anfrager“ wird dann regelmäßig beliefert.

Der Abo-Service ist ein Push-Dienst. Er liefert die Texte so, wie der Kunde es wünscht, im Freiformat mit kostenloser Titelliste oder im Vollformat.

„**Help Desk**“

„**Email-Service**“

„**Gateway**“ zu FIZ Technik, Standart-Thesaurus Wirtschaft und FIZ Wirtschaft

Preise:

Berechnet wird erst, wenn der Kunde Originaldokumente möchte. Recherche und Erhalt der Trefferliste sind kostenlos.

Suche oder Abo-Dienste nutzbar als „ Pay-as-you-go“- Kunde oder als Profikunde.

„**Pay-as-you-go-Kunde**“ (Gastkunde): Beahlt werden die Kosten der Dokumente wie in der Trefferliste angezeigt. Mindestrechnungsbetrag ist jedoch 4 €. Man kann die individuellen Vorteile des Profikunden nicht nutzen.

„**Profikunde**“ (Subskription Service): Servicegebühr von 13 € pro Jahr. Dadurch erhält der Kunde folgende Vorteile: persönliche Kennung, persönliche Gestaltung der Trefferliste, persönliche Datenbankzusammenstellung, persönlicher Abo-service, persönliche Kontoeinsicht und Mengenrabatt (ab 250 € pro Monat)

FIZ TECHNIK

Aufgeteilt in: Schnellsuche, FIZ Technik WEB,
Service

Produkte:

Datenbanken allgemein:(Fachliteratur- Datenbanken bieten bibliographische Informationen plus eine Inhaltsangabe zu einem Fachartikel)

Die Auswahl eines Fachgebiets führt direkt zur Datenbank.

Es stehen ca. 145 Datenbanken für den Nutzer zur Verfügung.

„*Datenbanken Patentnachweise WILA*“: liefern Textinformationen zu Patenten
Ca. 6 verschiedene Datenbanken (u.a. Pade und Pate)

Datenbanken Normennachweise DIN: liefern bibliographische Hinweise mit Inhaltsangaben zu deutschen und weiteren nationalen und internationalen Normen.Ca. 11 Stück (u.a.: DITR)

Datenbanken Zeitungen im Volltext: liefern den redaktionellen Text (Volltext) ohne Abbildung eines Artikels.

Ca. 4 Stück (u.a. VDIN und BFAM)

Datenbanken mit Wirtschaftsinformationen: liefern Volltexte oder bibliographische Informationen. Ca. 6 Stück (u.a. BFAI)

Datenbanken mit Firmen und Produkten: ca. 5 Stück

Möglichkeit zur Recherche im kompletten *Dun & Bradstreet* Angebot an internationalen Firmenauskünften mit fast 20 Millionen Dokumenten aus über 150 Ländern.

Ebenso die Möglichkeit zur **Recherche nach eingetragenen Warenzeichen** („Trademarks“) verschiedener Länder. Dies wird angeboten von Avant IQ. Die Nutzung ist mit der FIZ-Technik-Nutzerkennung möglich. Ca. 20 Stück
Zudem gibt es Servicedatenbanken, die der Rechercheoptimierung dienen.
Ca. 4 Stück.

F + E Literaturdatenbank auf CD-ROM: aktueller und umfassender Wissensspeicher, der in sekundenschnelle Ideen und Ansätze des ingenieurwissenschaftlichen Spektrums zur Forschung, Entwicklung und zu allgemeinen technischen Aufgabenstellungen in übersichtlicher und aussagekräftiger Form liefert. Die Literaturnachweise stammen aus über 1400 internationalen Fachzeitschriften die von FIZ Technik für die Erstellung einer Online Datenbank ausgewertet werden. Es werden neben den mit Fakteninformationen angereicherten inhaltlichen Beschreibungen in den Literaturnachweisen auch die veröffentlichenden Institutionen und Autoren nachgewiesen.

FuE Edition: Preis 55 € pro CD-ROM (es gibt verschiedene Bereiche: Maschinen- und Anlagenbau, Werkstoffe, Elektrotechnik ,Elektronik und Informations -und Kommunikationstechnik, Textiltechnik, Medizinische Technik und Management)

Service:

Schnellsuche: Suche kostenlos und ohne Registrierung möglich, Volltextanzeige nur nach Registrierung möglich.

Schnellsuche aufgeteilt nach Zeitraum, Suchbegriff eingeben oder Eingrenzen in: Weltweite technische Fachliteratur, Normen und Richtlinien, Patente und Patentanmeldungen und Wirtschaft und Märkte.

Patentnachweise kommen von WILA, Normennachweise von DIN, Firmendatenbanken weltweit von Dun & Bradstreet und Avant IQ, Trademarks von Avant IQ.

Volltextanzeige möglich nach Registrierung oder Eingabe der Kreditkartennummer.

Gedruckte Informationsdienste, Diskettendienst, Informationsdienste (für unterschiedliche Bereiche), Disketten-Service (kostengünstige Möglichkeit, Literaturnachweise und Informationsdienste auf dem PC oder im Netzwerk als Datenbank aufzubauen und laufende Abonnements zu aktualisieren), Kundenspezifische Informationsdienste (Kunde erhält wöchentlich oder monatlich zu permanent gespeicherten Fragen (Kundenprofil) neu erfasste Literaturhinweise), Mitgliederservice für Verbände, Industrie-Service, Kauf von Teilbeständen aus Datenbanken, Miete von Datenbanken

Preise:

FIZ Technik Schnellsuche: Anschaltzeit und Titelsuche sind kostenfrei. Für die Dokumentenausgabe gelten die jeweils angegebenen Preise.

Mindestrechnungsbetrag 4 €

FIZ Technik WEB: für jedes Login wird eine Gebühr von 5,40 € berechnet.

Sonstige Preise siehe oben.

Nutzerkennung: Die einmalige Gebühr für die Nutzerkennung beträgt 25,00 €

Nutzungspauschale: einmalige Jahresgebühr von 30 €

Volltextbestellung: je Veröffentlichung (max. 15 Seiten) 19,20 € zzgl. 5,11 € Bibliothekstantieme zzgl. 16% Mehrwertsteuer. (Für Patentbestellungen gelten andere Preise)

FIZ Wirtschaft:

Siehe: Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Kiel
Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information mbH
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
Institut für Wirtschaftsforschung

Diese 4 Informationsanbieter initiierten das FIZ Wirtschaft, welches eine Service- und Informationsplattform für Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis im Internet ist.

Thomson Dialog

The Dialog Corporation:

Die Produkte von Dialog bieten Unternehmen die Möglichkeit genaue Rechercheergebnisse aus mehr als 800 Millionen Datensätzen mit Schlüsselinformationen zu bekommen.

900 Datenbanken und 700000 Rechercheure liefern mehr als 17 Millionen Dokumentenansichten pro Monat.

Dialog gehört zu „The Thomson Corporation“. Mit einem Jahresumsatz von 7,2 Billionen \$ ist Thomson der Weltmarktführer für integrierte Informationslösungen.

Produkte:

Dialog1, Dialog Classic, Dialog company profiles, Dialog Datastar, Dialog News Room, Dialog PRO, Dialog Profound, Dialog Profound Europe, Dialog Select, Dialog TradStat, Dialog Web, Dialog@site, Outsmart Reports.

Man kann nur als registrierter Nutzer auf die Produkte zugreifen.

„**Dialog**“: liefert schnell korrekte, wichtige und glaubwürdige Ergebnisse.

WEB- basierte Lösungen:

„**Dialog 1**“ bietet eine Vielzahl von einfach zu nutzenden „one-click“-Schnittstellen. Da „Dialog 1“ Fragen geführt ist, hat man schnellen Zugang zu hochwertigen Informationen und man muss keine Kommando-Sprache erlernen.

„**DialogPRO**“: speziell für kleine Unternehmen. Für industrielle Trends, Vorbereitung auf ein Treffen mit Kunden und Partnern und für ausgereifte, fundierte Entscheidungen.

„**DialogSelect**“: kombiniert eine bedienungsfreundliche, „point-and-click“-Suchmöglichkeiten mit eingebauter Suchintelligenz.

„Dialog Select“ ist vertikal über Hauptthemengebiete gegliedert, über die man Zugang zu über 300 Schlüsseldatenbanken von Dialog hat. Es enthält eine schnellen Suchmaschine, vielseitige Suchfunktionen und einen automatischen Alert- Dienst.

„**Dialog Company Profiles**“: bietet Firmenprofile, Markeninformationen, Ranglisten, Firmengeschichten, Chronologien, Neuigkeiten und Handelsnachrichten.

Intranet-Lösungen:

„**Dialog Monitor**“: baut und verwaltet Web Seiten, die es dem Kunden erlauben **DialogSearch** und den **Alert-Dienst** direkt und automatisch in das Intranet der Firma einzubeziehen. Bietet kundenbezogenen Zugang zu über 600 Datenbanken, die mehr als 500000 Quellen enthalten, welche es wiederum erlauben, „custom current awareness“ -Programme für Einzelpersonen, Gruppen oder gesamte Organisationen zu bieten.

„**Dialog Alerts**“: liefert Suchergebnisse automatisch direkt zum Kunden und deren Firma.

Hoppenstedt:

Angebot: „Websites“, Datenbanken, Online-Fachzeitschriften

Hoppenstedt hat im Internet viele Datenbanken im Angebot. Zugang ist teilweise kostenfrei, andere sind kostenpflichtig und über ein Passwort zugänglich.

Hoppenstedt bietet zielgenaue Produktinformationen auf nationaler und internationaler Ebene: branchenspezifisch und branchenübergreifend, als Nachschlagewerk, als CD-ROM oder als Internetdatenbank.

Produkte:

„**Hoppenstedt Firmendatenbank**“: liefert Kurzprofile der jeweiligen Firma. Ohne Passwort und somit kostenlos wir nur die Adresse der Firma angeben.

Nutzen der erweiterten Suchfelder bzw. Aufrufen von umfassenden Firmenprofilen nur für registrierte Benutzer kostenpflichtig möglich. Sie bietet „Business Daten“ über rund 152000 wichtige Unternehmen in Deutschland. Dieser Pool enthält Profile großer und mittelständischer Unternehmen, Banken, öffentliche Institutionen und Verbände. Die Datenbank hat hohe Aktualität, viel Qualität und Tiefe. Das Update erfolgt täglich. Sie ist als reine Auskunfts-Datenbank konzipiert, die anhand der Suchkriterien eine Trefferliste mit Firmenprofilen anzeigt. Nur als registrierter Nutzer hat man Zugriff zu auf diese Profile und kann über alle Felder der Suchmaske recherchieren.

Hoppenstedt online:

Auf diese Datenbanken können nur registrierte Nutzer zugreifen, Websites sind meist frei zugänglich und bei Fachzeitschriften wird man auf die entsprechende Seite der Zeitschrift weitergeleitet.

Preise und Zugänge:

es gibt Vollzugänge, „Prepaidzugänge“ und Intranet-Lösungen, die alle eine Mindestnutzungsdauer von 1 Jahr haben.

Kosten Vollzugang: zwischen 1250 und 1500 € pro Lizenz und Jahr.

Kosten „Prepaidzugang“ (man kauft ein limitiertes Kontingent an Zugriffen auf Vollprofile): zwischen 155 € und 665 € Gesamtpreis.

Intranet-Lösungen (hier wird für vorgegebene IP- Adresse ein Zugang eingerichtet): Kosten bzw. Preise gibt es nur auf Anfrage.

Der **Datenpool Firmeninformation Deutschland** steht individuell zur Verfügung als:

Firmendatenbank komplett (als CD-ROM, Magnetband, Auskunfts-CD oder Internet), Nachschlagewerke, CDs (zielgruppenspezifische Segmente der Firmendatenbank) und als Adressen, Listen u.a.

VDI-Verlag

Schlagwort: Kompetenz, Qualität und Innovation

Kompetenzfelder:

umfassendes redaktionelles Know-how im Bereich Technik und Innovation im Zusammenspiel mit Wirtschaft und Gesellschaft,
kompetente Informationen und Service für Ingenieure im Beruf und im Studium,
anspruchsvolle Serviceleistungen für Entscheider in Unternehmen und für das technische Management,
für Personal- und Media- Entscheider eine optimale Plattform für zielführende Ergebnisse

Reuters:

Reuters ist der weltweit führende Anbieter von Finanzinformationen, Nachrichten und Fernsehdiensten. Mehr als 558000 Anwender weltweit nutzen die angebotenen Finanzinformationen, Echtzeit- und historische Nachrichten (Text, Bilder, Grafiken, Fernseher, Transaktionssysteme für Aktien und Devisen sowie Informations- und Risiko- Management- Systeme).

Kombinierte Stärke von zwei international führenden Nachrichtenagenturen: Dow Jones REUTERS Business Interactive LLC (UK). Es kombiniert globale Wirtschaftsnachrichten von Reuters Business Briefing und Dow Jones Interactive. Ziel: umfassendes, webbasiertes Inhaltsangebot in Verbindung mit einer einfachen Bedienung für Endanwender, sowie fortschrittliche Suchfunktionalität für den Informationsspezialisten anzubieten.

Produkte:

Sie bieten einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Informationen aus allen Bereichen der Wirtschaft, der Politik, des allgemeinen Zeitgeschehens und des Sports. Unternehmensprodukte gliedern sich in:

Reuters Business Briefing, Reuters Insurance Briefing, Reuters Energy Briefing, Reuters Advertising & Media Briefing, Reuters EU Briefing und Dow Jones Interactive.

Produkte gibt es für „Alle Märkte“ bzw. „Europäische Märkte“, für „Aktienmarkt“, und „Anleihenmarkt

DIN/DITR:

Das DIN gibt Meldungen und Pressemitteilungen heraus.

Suche und Bestellungen von DIN- und ISO-Normen, VDI-Richtlinien. DVS-M/R, ASTM- Standards (US) werden vom Beuth –Verlag bearbeitet.

Produkte :

des Beuth-Verlages:

Datenbanken, Taschenbücher, Software, Online Dienste, Zeitschriften, Loseblattsammlungen, Kommentare und Seminare.

Normenverwaltung: ist Kernkompetenz des Beuth-Verlages. Angeboten werden Recherchedatenbanken (online oder offline) , konfektionierte Volltextdienste im Abonnement, individuelle Profildienstleistungen sowie einen Beschaffungsdienst, der als „One-stop-shop“ nationale, europäische und internationale Technische Regeln anbietet.

Online-Dienste: DIN und Beuth bieten eine Vielzahl an datenbankbasierten Informationen über das Internet an. Die Datenbanken enthalten Informationen über Normenausschüsse, Publikationen und Dokumente, nicht aber die Dokumente selbst.

Datenbanken auf CD-ROM: enthalten Kurzinformationen über alle Technischen Regeln.

Service:

Es gibt eine **Suche** die kostenlos möglich ist. Download einer Volltextseite ist kostenpflichtig und nur mit Registrierung möglich. Zur **Erweiterten Suche** haben nur registrierte Nutzer Zugang.

Bundesbank:

Produkte/ Service:

Veröffentlicht Periodika, Statistische Sonderveröffentlichungen (Schriftenreihen), Bankrechtliche Regelungen, Bankgeschäftliche Informationen, Monographien, Veröffentlichungen zur Europäischen

Wirtschafts- und Währungsunion und Diskussionspapiere des Volkswirtschaftlichen Finanzzentrums. Außerdem statistische Veröffentlichungen (Zinssätze, Bankenstatistiken, Jahresabschlüsse, Wertpapierdepots)
Zeitreihen Datenbank: alle Downloads kostenlos

Bundesagentur für Außenwirtschaft:

Produkte:

Datenbanken: nach Publikationen des bfai und nach Schlagworten recherchierbar. Es gibt eine **Komfort oder eine Standardabfrage**. Für die Recherche ist keine Registrierung nötig, es werden allerdings nur Kurzinformationen angezeigt.

Service:

Auskunftsservice (direkter Anruf oder Email an Experten möglich), **Exportmail** (Profildienst per Email, Volltextmeldungen), Marktplatzservice, Newsletter (kostenlos), Auskunftsservice, **ixPOS**- Das Außenwirtschaftsportal, Auskunftsservice

Preise:

Detailinformationen (Volltext der Dokumente) gibt es ab 2,50 € bis zu einem „individuellen Preis“

Auskunftsservice pro angefangene halbe Stunde 20,00 €

Exportmail kostet 20,00 € Grundgebühren plus ca. 3,00 € pro Information
Publikationen auf CD- ROM ca. 855,00 €

Deutsches Patent- und Markenamt:

Produkte/ Service:

Suche und Recherche nach DPMA Webseiten, allgemeinen Informationen, Rechtsstands- und Verfahrensstandsinformationen, Patenten und Gebrauchsmustern, nach Marken, Geschmacksmuster und Klassifikationen für Schutzrechte

5.2 Anbieter und ihre Produkte

5.2.1 Anbieter

Fraunhofer IAO

Hoppenstedt Firmendatenbank

Datenbankanbieter mit multidisziplinärem Angebot:

The Dialog Corporation (Produkte: **Dialog** und **Datastar**)

Datenbankanbieter mit einem fachorientierten Angebot:

Lexis-Nexis

Genios

GBI

FIZ Technik

Datenbankanbieter mit einem fachspezifischen Angebot:
The Dialog Corporation (Produkte: **Profound** und **Tradstat**)

5.2.2 Produkte

Folgende Daten beziehen sich nur auf das Internet-Angebot bzw. die Produktangaben auf der Internetseite der jeweiligen Anbieter

Fraunhofer IAO:

Electronic Business Server des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation

Service:

Suche nach grober Brancheneinteilung, Schlagwort, Stichwort, Firmenname, Ort, PLZ, URL

Hoppenstedt:

Hoppenstedt- Firmenprofile: Recherche und Kurzprofile kostenfrei.
Kostenloser 14-tägiger Test der Datenbank

Dialog:

Weltweit führender Anbieter von Datenbanken
Online sind mehr als 450 Datenbanken verfügbar
Keinen Zugang zu den Produkten ohne Nutzerkennung und Passwort
Angebot: mehr als ein Viertel des Angebots zum Thema Wirtschaft
(Schwerpunkten: Firmeninformation, Finanzinformation und Produktinformation).
Außerdem ein breites Angebot an wirtschaftsrelevanten Informationen:
News, Patentinformationen und Warenzeichen, Forschungsprojekte und Informationen aus Politik und Recht

Retrieval mittels WWW-Suchmaske über
„**Dialogclassic on the web**“ (<http://www.dialogclassic.com>)
„**DialogWeb**“ (<http://www.dialogweb.com>)

Produkte:

WEB-basierte Lösungen:

„Dialog Classic“:

Für erfahrene Rechercheure, die mit Dialog-Kommando –Sprache arbeiten können und den Zugang übers Internet bevorzugen, bietet „Dialog Classic“ einen kommandobasiertes, zeilenbefehlsorientiertes Interface mit mehr als 500000 Quellen zu Wissenschaft, Technik, Medizin und Wirtschaft, Nachrichten und „Intellectual property“

Schnelles und flexibles Interface für Kunden, die viel recherchieren.

Durch den direkten Zugriff auf den Dialog Großrechner kann „DialogClassic“ die Ergebnisse sehr schnell liefern, wodurch die Recherche kostengünstig gehalten werden kann.

„DialogWeb“:

bietet Fortgeschrittenen und Anfängern Zugang zum gesamten Inhalt von Dialog übers Internet. Verfügt über einen Kommando-Suchmodus (über Dialog Kommando Sprache) und einen flexiblen, einfach zu bedienenden und geführten Suchmodus, der keine Kenntnisse der Kommandosprache voraussetzt.

Suchergebnisse können in HTML oder Text angeboten werden, Datensätze können online oder offline per Email, Fax, FTP oder per Post gesendet werden. Es gibt eine integrierte Datenbankbeschreibung und eine Preiskalkulation.

CD-ROM:

„Dialog OnDisc“:

hat mehr als 90 Titel im Angebot

Diese Produkte liefern eine Vielzahl der Datenbanken an Ihren Schreibtisch übers Netz, das Intranet oder CD-ROM. Mehr als 80 Datenbanken sind auf CD-ROM, einige sind Onlinedateien ,während andere exklusive nur auf „Dialog OnDisc“ sind.

„**DIALOG@site**“ mit Intranet-Lösung

„**GOLDeDOCS**“ mit Links auf elektronische Volltexte

DATASTAR:

Online:

Sind mehr als 350 Datenbanken im Angebot

Möglichkeiten zur Online-Nutzung der Datenbanken über die WWW-Suchmaske im „**DatastarWeb**“ (<http://www.Datastarweb.de>). Außerdem kommandoorientierte Führung über Retrievalsprache oder über eine Windows-Oberfläche

Dialog Datastar ist zudem über telnet verfügbar und wurde für professionelle Rechercheure konzipiert (z.B. „Cross-over-Suche“ oder kundenspezifisches Ausgabeformat)

Schwerpunkte: mehr als die Hälfte der von DataStar angebotenen Datenbanken enthalten Wirtschaftsinformationen, ca. ein Drittel der Wirtschaftsdatenbanken beinhalten Unternehmensinformationen, Finanzinformationen, Markt –und Brancheninformationen, Business- News, Recht ,Patente und Marken sowie Volltexte von europäischen Zeitungen

„**DataStarWeb**“ kann individuell an die Gegebenheiten einer Firma (oder sonstiges) angepasst werden.

Lexis-Nexis:

Ein Unternehmen der Reed Elsevier Inc.

Weltweit größter Online-Anbieter von Volltextdatenbanken und ein sehr wichtiger Host für internationale Wirtschaftsinformation.

Bietet Presseinformationen, Wirtschafts- und Finanzinformationen, Markt- und Brancheninformationen, Wirtschaftsanalysen, Firmeninformationen, Geschäftsberichte und Finanzinformationen öffentlicher und privater Firmen

weltweit und Investmentanalysen von angesehenen Börsenmaklern und Banken aus aller Welt
Rechtsinformationen und Patentinformationen (in Volltext und mit Zeichnungen)

Produkte/ Service:

„**LexisNexis Professional**“: webbasiertes Recherchemodul für den Rechercheprofi. Uneingeschränkter Zugriff auf alle Informationsquellen
Rechercheergebnisse sind schneller, produktiver und genauer mit „**Professional**“.

„**LexisNexis Executive**“: webbasiertes Recherchemodul für den Endnutzer. „**Executive**“ bietet schnellen und bequem Zugang zu aktuellen Wirtschaftsquellen. Einfache Recherchemöglichkeiten.

„**LexisNexis Alert personal**“: ein individueller, kundenspezifischer Presseauschnittsdienst. Täglich werden 30000 Presseartikel nach dem entsprechenden Kundenwunsch durchsucht.

„**LexisNexis Smart Tools**“: für das kundeneigene Intranet, um von dort aus zu recherchieren und die Ergebnisse im eigenen Netz zu veröffentlichen.

Zugang/ Preise :

Zugang zu den Produkten nur über Registrierung (Passwort) oder über Eingabe der Kreditkartennummer.

Preis: Freie Suche, jedes ausgewählte Dokument 2,50 \$ oder Subskription für einen Tag für 35 \$ und Firmeninformationen für 75 \$ pro Tag.

GENIOS:

Größter deutschsprachiger Online-Anbieter von Wirtschaftsdatenbanken
Angebot:

Wirtschaftsdatenbanken, Firmeninformationen und betriebswirtschaftlichen Daten, Volltextdatenbanken.

Und es gibt die **Genios Graphik- Bibliothek** mit Zugriff auf Statistiken, Zeitreihen, Rankings, Tabellen, graphische Darstellungen, Organigramme, Charts.

Mehr als 500 Datenbanken

Als CD-ROM sind ca. 30 Titel im Angebot

Produkte/ Service:

Archivlösungen (Aufbau eines elektronischen Archivs),

Branchenlösungen,

Firmenportale,

„**Monitoring Services**“: Unternehmensspezifische Recherche in vom Kunden ausgewählten Informationsquellen

„**Cross-Search**“: Auswahl der Datenbank vor der eigentlichen Recherche, in der der gewünschte Suchbegriff vorkommt. Spart Zeit und bringt genauere Suchergebnisse. Die Cross-Search ist kostenfrei.

„**Web-Search**“: Recherche in Wirtschaftsdatenbanken für professionelle Nutzung

„**Recherche-Shop**“: Recherche ohne Registrierung, Zahlung per Kreditkarte

„**News-Bre@k**“: Pressebeobachtungen per Email

„**Personal Monitoring**“: maßgeschneiderter Informationsdienst

Infodienst: Auftragsrecherche

Zugang/ Preise:

Zugang: entweder als registrierter Nutzer oder durch Angabe der Kreditkartennummer.

Registrierung, Cross-Search, Online- und abspeicherbare Datenbankbeschreibungen sind kostenlos. Pro Suchanfrage in einer Datenbank fallen Kosten in Höhe von 1 € an, unabhängig von der Trefferzahl.

Die Mindestsumme pro Nutzungsmonat beträgt 5 € , nutzungsfreie Monate sind kostenlos, da keine Grundgebühr erhoben wird.

Für angeforderte Dokumente kommen je nach Datenbank entsprechende Kosten hinzu.

GBI:

Siehe: 5.1.2 GBI

FIZ Technik

Siehe: 5.1.2. FIZ Technik

The Dialog Corporation

„**Dialog Profound**“: (webbasiert)

Ist ein „Online Business Informationsservice“, der Informationen von über 700 Industriebranchen enthält. Das „**world search**“- feature liefert zeitgenaue Marketinginformationen. Die **Schnellsuche** erlaubt „point-and-click“- Zugang zu tausenden von Quellen. Es werden „**Profound Alerts**“ direkt auf den PC gesendet. Einige Reports sind im PDF Format lieferbar.

„**Dialog Tradstat**“

Ist ein spezieller Online Informationsservice zum Welthandel

„Zugang zu über 90 % des Welthandels durch eine Knopfdruck.“

Ermöglicht die Erstellung eigener Handelsreports zu jedem Land der Welt mittels der Import und- Export- Zahlen. Diese werden von insgesamt 26 nationalen und statistischen Ämtern der wirtschaftlich führenden Länder Europas, Nord- und Südamerikas sowie Asiens zur Verfügung gestellt.

5.3 Vermittler und ihre Produkte

5.3.1 Vermittler

Sind z. B. Hosts. Sie stellen Informationen im großen Umfang zur Verfügung (z. B. **The Dialog Corporation** ,**Lexis-Nexis** u.s.w.)

FIZ Wirtschaft

Suchmaschinen im Internet:(z.B. **Google**, **yahoo**, **altavista** und **fireball**)

5.3.2 Produkte

FIZ Wirtschaft

ist ein WWW-Portal, in dem wirtschaftsorientierte Informationen verschiedener Anbieter bereitgestellt werden.

Angebot: Bereitstellung von Informationen und Service für
Wirtschaftswissenschaft und Praxis

Schwerpunkte: Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Kreditwirtschaft und
Wirtschaftspresse.

Service/ Produkte:

Eingabe der Suchbegriffe in extra Suchfenster, Verknüpfung der Begriffe
möglich, Eingrenzung der Suche nach Fachgebiet und Quelle sowie
Erscheinungsdatum, spezifische Suche in einzelnen Datenbanken, kostenlose
Recherche bis zur Ergebnisliste in den Themenpools und in den Datenbanken
des FIZ Wirtschaft sowie den Online-Katalogen und Datenbanken der
beteiligten Institutionen, außer den GBI- Datenbanken (hier nur mit Login
möglich), Informationen zu den Datenbanken/ Produkten sowie Zugang zum
Standart-Thesaurus Wirtschaft, bei Links: thematische Linksammlung.

5.4 Versorger und ihre Produkte

5.4.1 Versorger

Bibliotheken mit SSG:

Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften Kiel (SSG Volkswirtschaft
und Weltwirtschaft)

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (SSG Betriebswirtschaft)

Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)

Es gibt in Deutschland ca. 78 Universitäten und ca. 121 Fachhochschule die
Wirtschaftsstudiengänge (BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften/ Ökonomie,
Wirtschaftspädagogik) anbieten, die zu diesen Themen Literatur sammeln und
bewahren.³⁷

Wirtschaftsarchive³⁸

Bibliotheken der Industrie- und Handelskammer

Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaft

Virtuelle Fachbibliotheken Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft

³⁷ Vgl.: 1999/2000 Studien- & Berufswahl: Informationen und Entscheidungshilfen

³⁸ Vgl.: http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive

5.4.2 Produkte

Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften Kiel (ZBW):

Sie ist zugleich Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft und weltweit die größte Fachbibliothek für volkswirtschaftliche Literatur.

Aufgabe:

Beschaffung und zur Verfügung Stellung von wirtschaftswissenschaftlicher Literatur aus aller Welt für die Öffentlichkeit, sowohl vor Ort als auch per Fernleihe und Dokumentenlieferung.

Die Titel werden in der frei im Internet recherchierbaren Datenbank ECONIS nachgewiesen und inhaltlich erschlossen.

Die Bibliothek hat einen Bestand von ca. 2,5 Millionen Bänden, die Anzahl der laufend gehaltenen Periodika beläuft sich auf etwa 16000 Titel. Zudem werden über 12000 Internetdokumente nachgewiesen.

Produkte/Service:

ECONIS:

ist eine der weltweit größten wirtschaftswissenschaftlichen Fachdatenbanken und enthält über 1000000 Nachweise von Büchern, Zeitschriftenaufsätzen, Arbeitspapieren, Aufsätzen aus Sammelwerken und elektronischen Volltexten. Literaturrecherchen werden auf schriftliche Anfrage durchgeführt.

ECONIS select:

Auswahl wirtschaftswissenschaftlicher Literatur zu aktuellen Themen

EZB:

Volltextzugriff auf elektronische Zeitschriften

Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften:

Aufbau in Kooperation mit weiteren Partnern

EDZ:

Europäisches Dokumentationszentrum mit einer Vielzahl von Dokumenten und weiteren Informationen zur Europäischen Union.

EconDoc:

Aufbau eines Informationsverbundes Wirtschaft

DigiZeitschriften:

Digitalisierung der historischen Bestände von wichtigen Fachzeitschriften

Crosskonkordanz STW-SWD

Entwicklung und Implementierung eines „Crosswalks“ zwischen dem Standard Thesaurus Wirtschaft (STW) und der Schlagwortnormdatei (SWD).

Dokumentenlieferdienst:

Fernleihe, internationaler Leihverkehr und Online-Lieferdienst subito

Kataloge:

Econis: für neuere Literatur (ab 1986).In Econis sind ca. 1696 Zeitschriften alphabetisch aufgeführt, die von der ZBW regelmäßig ausgewertet werden und deren Aufsätze in Econis nachgewiesen sind. Davon werden 347 Zeitschriften, die die Volks- und Weltwirtschaft betreffen, vollständig ausgewertet, alle anderen werden in Auswahl erschlossen.

Mit Benutzerausweis können die meisten Titel direkt am Bildschirm bestellt werden.

Online-Kartenkatalog für den Altbestand (bis 1985). Titel können mit Benutzerausweis online bestellt werden.

Datenbanken :

4 Datenbanken mit elektronischen Zeitschriften:

EZB, ABI Inform Research Image, Science direct und EconDoc

8 Online Datenbanken:

CEPR Discussion Papers, EIU Country Reports, Kompass Deutschland, Kompass International, NBER Working Papers, Source OECD, STATIS-Bund und Wiso-Net.

CD-ROM Datenbanken:

EconLit und Helecon³⁹

USB Köln:

Sammelt Literatur des SSG Betriebswirtschaftslehre so umfassend wie möglich.

Produkte:

Elektronische Zeitschriftenbibliothek der USB Köln:

Speziell für Wirtschaftswissenschaften

Angebot: nach Fächern oder alphabetisch sortiert, Schnellsuche

Datenbanken:

11 bibliographische Datenbanken der Wirtschaftswissenschaften (frei verfügbar): **ABI/Inform, BEFO, Business Source Premier, Econlit, Emerald Management Reviews, Geno-Lit, Helecon, IMID, SSCI, WISO-Net Press und WISO-Net WIWI**

Nachschlagewerk / Volltexte:

Business Source Premier, Gelbe Seiten, Business Deutschland, Hoppenstedt, International Statistic Yearbook (CD-ROM und Online-Ausgabe), **NBER, Working Papers**⁴⁰

Service:

Führungen, Schulungen, Recherchedienst (**KöBes**) (Literaturrecherchen gegen Gebühr in den Datenbanken der USB Köln), Fotoarbeiten, Reproduktionen und Veröffentlichungen.

Bayerisches Wirtschaftsarchiv

Service:

übernimmt, sammelt, verwahrt und erschließt Archivgut der Wirtschaft.

Unterstützt die historische Forschung

DEG: Dokumentationszentrum für Europäische Gewerkschaftspublikationen

Hessisches Wirtschaftsarchiv e.V. (HWA)

(Gemeinschaftseinrichtung der hessischen Industrie- und Handelskammern)

Service:

verwahrt wirtschaftshistorisch relevante Dokumente aus dem Bundesland

³⁹ Vgl.: <http://www.uni-kiel.de/IfW/zbw/ueberbib/ueberbib.html>

⁴⁰ Vgl.: <http://www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/ssg/bwl.htm>

Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (WABW)

Service:

dient der Erfassung handschriftlicher und gedruckter Zeugnisse aus dem Wirtschaftsleben Südwestdeutschlands.

Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchive (VdW)

Service

Der Interessenverband führt Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch und fördert Studien zur Unternehmensgeschichte⁴¹

5.5 Aufbau von Virtuellen Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland

Die Literaturversorgung für Forschung und Wissenschaft in Deutschland ist durch den SSG-Plan der DFG gesichert. Hierbei hat es sich bewährt, die Sammlungszuständigkeit für die überregionale Literaturversorgung festzulegen. Durch die Neuen Medien ist dies jedoch nicht mehr nur durch die Aufteilung von Zuständigkeiten zu lösen.

Durch das von der DFG verfassten Memorandum („Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung“⁴²) wurde die Bildung von „Virtuellen Fachbibliotheken“ angeregt.

Der Nutzer wird dann von jedem beliebigen Platz aus auf alle wichtigen Informationen zu seinem Fachgebiet zugreifen können. Er kann sich über deren Standorte und über Möglichkeiten der Einsichtnahme informieren.

Der gesicherte Zugriff auf alle relevanten Informationen und Dokumente zu einem Fachgebiet erfordert Maßnahmen: z.B. die Beachtung verschiedener Materialien wie Printmedien, elektronische Volltexte, Online Contents oder Fachdatenbanken.

Außerdem muss bedacht werden, dass der fachlich wichtige Bestand auf Bibliotheken und Server in Deutschland und im Ausland verteilt ist. Damit der Zugriff weiterhin gesichert bleibt, müssen Kooperationen auf- und ausgebaut werden. Eingearbeitet werden müssen auch Identifikationssysteme zur eindeutigen Kennzeichnung elektronischer Objekte.

Ebenso muss die Umsetzung von Entwürfen der digitalen Langzeitarchivierung in Angriff genommen werden.

Auf die veränderten Kommunikations- und Publikationsformen musste reagiert werden. Der Aufbau von Virtueller Fachbibliotheken wurde beschlossen. Dieser wird wegen den unterschiedlichen fachlichen Bedingungen nicht zentral organisiert.

„So sind der Aufbau einzelner Virtueller Fachbibliotheken und die Schaffung eines gemeinsamen fachübergreifenden Portals in gewisser Weise gegenläufige Bestrebungen: einerseits Aufbau von Speziallösungen, andererseits ihre Vereinheitlichung.“⁴³

Dieser Aufbauprozess ist ein Prozess, bei dem technischen Neuerungen von strukturellen Änderungen im Bibliothekswesen begleitet werden.

⁴¹ Vgl.: http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive

⁴² Vgl.: DFG: Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung: Memorandum

⁴³ Meyenburg, Sven: Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland

Damit die Interessen der Nutzer weiterhin befriedigt werden können und ein intaktes System entsteht, müssen der Strukturwandel und die technischen Neuerungen geschickt vereint werden.

Die Virtuellen Fachbibliotheken werden im Aufbau von der DFG gefördert und startfinanziert.

„Der Ausbau der Virtuellen Fachbibliotheken als eine Art „Spinne im Netz“ der fachrelevanten Institutionen einerseits und als Instrument des komfortablen Datenzugriffs andererseits erfordert einen langfristigen, jedoch stetigen Verlauf, der des abwägenden Urteils künftiger Nutzer bedarf.“⁴⁴

Zur Zeit befinden sich die Virtuellen Fachbibliotheken noch im Aufbau und der Nutzer hat noch keinen Zugriff auf alle relevanten Materialien und Dokumente.⁴⁵

Die Aufgabe der entstehenden Virtuellen Fachbibliotheken wird sein, für den Nutzer eine umfangreiche, fachspezifische Versorgung mit Informationen zu organisieren. Dies soll aus einer Hand und ohne Medienbruch unter Leitung der SSG- und Zentralen Fachbibliotheken geschehen.

Außerdem werden sie bei der Entwicklung zu Virtuellen Fachbibliotheken folgende Aufgaben übernehmen müssen:

1. einen erweiterten Sammel- und Beschaffungsauftrag
2. erweiterte Erschließungs-, Bereitstellungs- und Nachweisaufgaben
3. Verbesserung von Bestell- und Lieferdiensten
4. Digitalisierung gedruckter Medien
5. Sicherung langfristiger Verfügbarkeit

Der Nutzer muss sich in Zukunft mit seinem Wunsch nach Informationen nur an eine einzige Stelle wenden: an die VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK.⁴⁶

Virtuelle Fachbibliotheken

Die jeweiligen Virtuellen Fachbibliotheken bieten fachspezifische Zugriffe auf wissenschaftsrelevante Informationen und Dokumente. Sie ermöglichen die zentrale Recherche und die Bereitstellung des vom Nutzer gewünschten Material.

Momentan stellen die Virtuellen Fachbibliotheken verschiedene Module zur Verfügung, über die der Zugriff auf einzelne Datenbestände wie Websites, Fachzeitschriften u.s.w. möglich ist.

Ziel ist es, ergänzende Rechercheinstrumente anzubieten, mit denen verschiedene Datenbestände parallel durchsucht und die einzelnen Suchergebnisse übersichtlich aufbereitet werden.

Für die Betreuung der Aufbauarbeiten wurde eine Koordinierungsstelle an der TIB eingerichtet.

Aktivitäten erfolgen in Abstimmung mit der Initiative Digitale Bibliotheken 2010 des BMBF.⁴⁷

⁴⁴ Meyenburg, Sven: Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland

⁴⁵ Vgl.: Meyenburg, Sven: Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland

⁴⁶ Vgl.: Rutz, Reinhard: Positionen und Pläne der DFG zum Thema Virtuelle Fachbibliothek

Derzeit gibt es 16 Projekte zur Einrichtung Virtueller Fachbibliotheken, davon sind 13 online.

Serviceleistungen:

Virtuelle Fachbibliotheken müssen den Nachweis darüber führen, was, wo und wie verfügbar ist, Dokumentenzugriffe ermöglichen und die Liefermöglichkeiten garantieren.

Konzeption:

Gebündelt und integriert werden müssen einerseits die Bestände der verschiedenen fachrelevanten Informationsanbieter, andererseits Angebote, die es generell erst zu schaffen und auszubauen gilt.

Kompatibilität:

es sollen integrierte Recherchemöglichkeiten sowohl auf den Ebenen der Virtuellen Fachbibliotheken als auch auf der Ebene des fachübergreifenden Portals (→DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK) entstehen. Es soll später auch möglich sein, mit einem Begriff des Thesaurus A auch den Bestand zu durchsuchen, der mit Thesaurus B erschlossen wurde.⁴⁸

5.6 Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften ist ein gemeinsames Projekt der USB Köln mit der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel und des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA). Die jeweils eigenständigen Teilkomponenten werden unter einer gemeinsamen Oberfläche angeboten.

Ziel ist es, die fachliche Trennung virtuell aufzuheben und in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Verlagen, Bibliotheken und anderen Fachinformationsanbietern ein Portal aufzubauen, das dem Bedarf in den Wirtschaftswissenschaften nach einer interdisziplinären Informationsversorgung gerecht wird.

Die Zusammenarbeit der USB Köln und der ZBW Kiel sieht so aus, dass einige Aufgaben gemeinsam erledigt werden, für andere aber nur jeweils ein Partner verantwortlich ist.

Die USB Köln ist für die technische Entwicklung der Website zuständig, die ZBW Kiel beteiligt sich redaktionell und konzeptionell an der Erstellung.

Die USB Köln spricht potentielle Kooperationspartner aus dem Bereich BWL an, die ZBW aus dem Bereich VWL.⁴⁹

Die eingebrachten Inhalte werden nach den jeweiligen Sammelschwerpunkten getrennt bearbeitet.⁵⁰

5.6.1 Virtuelle Fachbibliothek Betriebswirtschaft

Projektleitung: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln)

USB betreut das SSG Betriebswirtschaft.

⁴⁷ Vgl.: <http://www.virtuellefachbibliothek.de>

⁴⁸ Vgl.: Meyenburg, Sven: Virtuelle Fachbibliotheken- fachspezifische Portale unter einem gemeinsamen Dach

⁴⁹ Email vom 12.08.02 von Birgit Fingerle, ZBW Kiel

⁵⁰ Email vom 05.08.02 von Ralf Depping, UB Köln

Ziel: zunehmende Anzahl elektronischer Ressourcen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften an zentraler Stelle zu erschließen, nachzuweisen, bereitzustellen und für dauerhaften Zugriff zu archivieren.

Köln entwickelt für Bereich BWL:

- elektronische Nachweise der in den beteiligten Bibliotheken vorhandenen Materialien.
- Strukturierte Linksammlungen
- Dokumentenserver, der den Zugriff auf Volltexte erlaubt
- Einbindung der bereits vorhandenen elektronischen Zeitschriftenbibliothek
- Einbindung retrodigitalisierter Wirtschaftswissenschaftlicher Zeitschriften⁵¹

Bisherige Version ist eine Vorversion, die seit April 2001 freigeschaltet ist. Projektlaufzeit: angegeben bis August 2002, aber es werden in Köln und Kiel Nachfolgeanträge gestellt und es wird gehofft, dass es für 2 weitere Jahre Fördermittel gibt. Die Projektlaufzeit wird dann bis März 2005 laufen.^{52 53}

5.6.2 Virtuelle Fachbibliothek Volkswirtschaft

Projektdurchführung: Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) Kiel

Im System der überregionalen Informations- und Literaturversorgung ist die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) zuständig für die Bereiche Volkswirtschaft und Weltwirtschaft.

Ziel: Aufbau eines Portals, über das wirtschaftswissenschaftliche Fachinformationen zugänglich sind. Über ein integriertes Nachweissystem werden verteilte vorhandene Ressourcen gleichzeitig recherchierbar gemacht und anschließend wird ein direkter Zugang zum Volltext geboten.⁵⁴

Es sollen aufgebaut werden:

- Fachinformationsführer zu Internetquellen
- Metasuchmaschine über Kataloge und Fachinformationsführer
- Volltextserver
- Integration des Nachweises von elektronischen Volltexten im Internet in ECONIS
- Einbindung der bereits vorhandenen elektronischen Zeitschriftenbibliothek.⁵⁵

Die VFB VWL soll im September 2002 online gehen. BWL und VWL sind dann auf einer Website im Internet präsent.

Projektlaufzeit ist noch bis zum 15.03.03

Auch hier wurde ein Nachfolgeantrag gestellt.

⁵¹ Vgl. http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_partner_vifabwl.htm

⁵² Email vom 05.08.02 von Ralf Depping, UB Köln

⁵³ Vgl. :

<http://www.sweethardt.ub.uni-koeln.de/vifa/wiwi/Projektbeschreibung/projektbeschreibung.html>

⁵⁴ Vgl. http://www.uni-kiel-de/IfW/zbw/projekte/virtu_bib.html

⁵⁵ Vgl. http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_partner_vifavwl.htm

5.7 Informationsverbände

Das BMBF und die DFG haben ein starkes Interesse an einem gemeinsamen Zugangsportal für Informationsverbände und die Virtuellen Fachbibliotheken. Den Nutzern soll damit ein übersichtliches, komfortables und integriertes Dienstleistungsangebot zur Verfügung gestellt werden.⁵⁶

5.7.1 Arbeitsgemeinschaft der Informationsverbände

Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, eine abgestimmte, fachübergreifende Informationsstruktur für den Zugriff auf elektronische Volltexte zu schaffen. Die fachlichen Informationsverbände kooperieren und entwickeln gemeinsame Strategien zur Verbesserung ihrer Informationsdienstleistungen.

An der Arbeitsgemeinschaft der Informationsverbände sind beteiligt:

Der Informationsverbund Naturwissenschaft und Technik, der Informationsverbund Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis, der Informationsverbund Bildung, Sozialwissenschaft, Psychologie, der Informationsverbund Medizin (mit der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information) und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek der UB Regensburg.

Das Gesamtvorhaben gliedert sich in 5 Teilprojekte:

1. Geschäftsmodell (Gestaltung der Geschäftsbeziehungen zwischen den beteiligten Informationsverbänden, sowie zwischen den Informationsverbänden und den Nutzern)
2. Contentbeschaffung (Gestaltung und Abstimmung der Verlagsverhandlungen)
3. Spezifikation und Realisierung einer gemeinsamen Homepage, Vernetzung der Systeme
4. Verknüpfung der Informationsverbände mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek
5. Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsames Marketing, Koordinierung

Das BMBF fördert das Kooperationsprojekt in der Zeit vom 01.01.2002 bis zum 31.12.2004 mit ca. 3,1 Millionen €. ⁵⁷

Fachliche Informationsverbände bilden den Grundstein für die Digitale Bibliothek:

Ziel dieser Informationsverbände ist die Schaffung einer effizienten Informationsinfrastruktur um relevante Fachinformationen eines Fachgebiets im Internet direkt und schnell zu finden.⁵⁸

5.7.2 Econ doc

Das vom BMBF geförderte Projekt Econ doc (**E**conomic **o**nline **d**ocuments) beinhaltet die Realisierung eines Informationsverbundes für den Bereich der Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspraxis in Deutschland sowie die Entwicklung und Implementierung eines Gesamtkonzeptes zur elektronischen

⁵⁶ Vgl.: Newsletter zum Angebot DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – No. 4 / 18.06.02

⁵⁷ Vgl.: http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/AG_Informationsverbuede.html

⁵⁸ Vgl.: <http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/Informationsverbuede.html>.

Volltextversorgung. Die in diesem Bereich vorhandenen Referenzdatenbanken werden miteinander verknüpft und mit den elektronischen Volltexten der nachgewiesenen Dokumente versehen.

Auf diese Weise soll ein möglichst umfassendes und integriertes Angebot aller für diesen Bereich relevanten Literaturinformationen für die Bundesrepublik Deutschland entstehen.⁵⁹

Projektlaufzeit: 01.07.2000 – 30.06.2003

Projektträger: Projektträger Fachinformation der GMD

Projektpartner: Neben der ZBW (Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften) (die zugleich Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft ist) sind die Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Informationen GBI, die Bibliothek des Hamburgischen- Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA), Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) beteiligt und ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Das BMBF fördert den Aufbau des Informationsverbundes in der Zeit vom 1.7.2000 bis 30.06.2003 mit ca. 1,1 Millionen €.⁶⁰

Zunächst konzentriert sich Econ doc auf die wirtschaftsrelevanten Zeitschriften deutschsprachiger Verlage.

Etwa 400 Titel sollen als Volltext elektronisch zugänglich gemacht werden, ca. 150 sind bereits verfügbar .Die Rechte zur Nutzung der Volltexte werden mit den Autoren und Verlagen verhandelt. Die einzelnen Zeitschriftenaufsätze werden auf einem zentralen Server, welcher von GBI aufgebaut wird bereitgestellt und gespeichert. Die Nachweise dieser Volltexte werden in die bestehenden Datenbanken der beteiligten Partner integriert.

Damit ist jetzt möglich, unmittelbar von der Recherche in der ZBW- Datenbank ECONIS, auf die Volltexte von Zeitschriftenaufsätzen zu gelangen. Je nach Verlag fallen dabei unterschiedliche Kosten pro Volltext an.⁶¹

1,6 Millionen Dokumente befinden sich der Referenzdatenbank.
(Einzeldatenbanken: BLISS, KoelnKat, Econis, ifolit und HWWA)⁶²

⁵⁹ Vgl. Schiroslawski, Ruth: FIZ Wirtschaft – Internetportal der Wirtschaftswissenschaften/
EconDoc als Produkt des Portals FIZ Wirtschaft

⁶⁰ Vgl.: <http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/Wirtschaftswissenschaft.html>

⁶¹ Vgl.: <http://www.uni-kiel.de/IfW/zbw/projekte/econdoc.html>

⁶² Vgl.: <http://www.econdoc.de>

Kapitel 6

Zukunftsbetrachtung

6.1 Die VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK VIFANET

„DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK bietet einen zentralen fachübergreifenden Einstieg für (...) wissenschaftliche (...) Recherchen. Hier findet man unter einem Dach alle deutschen Virtuellen Fachbibliotheken vereint“.⁶³

DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK soll zu einem fachübergreifenden Recherchetool werden. Verschiedene Virtuelle Fachbibliotheken sollen künftig parallel nutzbar sein und mit einem Rechschritt gleichzeitig durchsuchbar sein.⁶⁴

Ziel ist es, eine übergreifende Suche über alle Virtuellen Fachbibliotheken sowie Verbindungen untereinander und nach außen zu ermöglichen.⁶⁵

Durch den Aufbau von Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbänden soll gewährleistet werden, dass jede Bibliothek Zugriff auf Fachinformationen hat.

Dadurch verbessert sich nicht nur die Informationsversorgung in Deutschland, sondern er stellt auch einen wichtigen deutschen Beitrag zur internationalen Literaturversorgung dar.⁶⁶

Wann die VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK VIFANET voll funktionsfähig sein wird, ist noch vorzusehen. Die Koordinierung hat die UB/TIB übernommen. Ein Zieldatum, wann eine Recherche über alle Virtuellen Fachbibliotheken möglich sein soll, gibt es nicht. Die Einzelnen haben noch viele technische und organisatorische Hürden zu bewältigen und werden unterschiedlich lange gefördert.

Abgesehen davon entstehen immer mehr Virtuelle Fachbibliotheken, so dass noch nicht absehbar ist, wer, wann und wie in eine Metasuchmaschine einbezogen werden kann.⁶⁷

Momentan sind in der VIRTUELLEN FACHBIBLIOTHEK 20 Projekte zusammengefasst, davon sind 14 Stück mit eigenem Rechercheangebot vertreten sind.

⁶³ <http://www.virtuellefachbibliothek.de>

⁶⁴ Vgl.: DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – Newsletter No.1

⁶⁵ Vgl.: DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – Newsletter No.3 11.12.01

⁶⁶ Vgl.: DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – Newsletter No.2 13.08.01 aus:
<http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf> (S.28 – 29)

⁶⁷ Email von Dr. Tamara Pianos vom 05.08.02

SSG



VFB... VFB... VFB... VFB... VFB... VFB... VFB... VFB...



DIE VIRTUELLE BIBLIOTHEK VIFANET

Digitale Bibliothek 2010

Der Gedanke bzw. die Idee der Virtuellen Fachbibliotheken und der Virtuellen Fachbibliothek Vifanet wird in der Initiative Digitale Bibliothek 2010 weiterverfolgt.

6.2 Ausblick

In Zukunft werden elektronischen Versionen überwiegen, da von den Produzenten, Anbietern, den Vermittlern und Versorgern die Möglichkeiten für den Nutzer weiter verbessert und vereinfacht werden.

Durch Informationsverbünde und elektronische Zeitschriftenbibliotheken wird die Recherche zukünftig stark erleichtert. Digitale Bibliotheken werden geschaffen, durch die der Nutzer weit verstreut liegende Bestände vereint vorfindet.

Die gesamte Informationsversorgung wird verbessert. Durch die neuen Medien kommt man zudem wesentlich schneller, einfacher und in Zukunft auch kostengünstiger als momentan an Informationen.

6.3 Schluss

Fachinformation Wirtschaft wurde hauptsächlich als Printversion angeboten: in Form von Zeitschriften, Zeitungen, Rundschreiben, Jahrbüchern und Jahresberichten, Katalogen, Prospekten, Loseblattsammlungen, u.s.w. Heute werden Informationen für die Wirtschaft hauptsächlich in elektronischer Form angeboten: im Internet, als Datenbank, als Email, als Newsletter, auf CD-ROM oder auf Diskette. Es wurden viele neue Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht. Auch traditionelle Produkte wurde in elektronische Formen verwandelt.

Der Vorteil der neuen Angebote ist, dass man von nahezu überall sehr schnell auf umfangreiche Materialien zugreifen kann. Der Nachteil ist die Sicherung des Angebots bzw. die dauerhafte Verfügbarkeit und Lesbarkeit der Daten.

Auch muss der Zugriff auf elektronische Medien ständig gewährleistet sein. Dies ist teuer und arbeitsintensiv.

Die Privatwirtschaft war lange Jahre auf sich selbst gestellt, da es keine staatlichen Förderungen für Wirtschaftsinformationen gab. Dies ist im Kapitel 3.1 dargestellt.

Einzig die SSG-Bibliotheken mit den Schwerpunkten BWL (USB Köln), VWL und Weltwirtschaft (ZBW Kiel) wurden vom Staat speziell für diesen Zweck bestimmt.

Beispielsweise gab es lange kein FIZ Wirtschaft und der Staat sah auch keine Notwendigkeit in dieser Richtung etwas zu unternehmen.

Andere staatliche Stellen wie z.B. die Deutsche Bundesbank oder das Statistische Bundesamt in Wiesbaden lieferten natürlich Informationen für die Wirtschaft, jedoch nicht im Sinne eines FIZ .

Auch das heutige FIZ Wirtschaft ist kein Fachinformationszentrum wie es im IuD - Programm geplant war. Es ist eine Service – und Informationsplattform für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspraxis im Internet.

Die Rolle der Bibliotheken wird durch die neuen Kommunikationsstrukturen gestärkt. Sie werden jetzt vom Staat gefördert und unterstützt.

Gute Informationsangebote für die Wirtschaft sind z. B. die EZB oder die Virtuellen Fachbibliotheken, durch die man Zugriff auf verteilt liegende Fachinformationen bekommt. Auch die Informationsverbände und Digitalen Bibliotheken liefern gleichwertige Angebote wie die Privatwirtschaft.

Die neuen Angebotsformen haben sich gegenüber den gedruckten Versionen zahlenmäßig durchgesetzt. Es gibt mittlerweile mehr Produkte in elektronischer als in gedruckter Form.

Fußnoten

1. Vgl.: Enderle, Wilfried: Die Konzeption des SSG-FI-Projektes der SUB Göttingen im Überblick
2. Michelson, Martin: Einführung in die Wirtschaftsinformation, Skript
3. Vgl.: Michelson, Martin: Einführung in die Wirtschaftsinformation, Skript
4. Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 23
5. Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 25 - 28
6. Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 29 - 34
7. Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet S. 35 - 36
8. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 18
9. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 19
10. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 23
11. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 26
12. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 28
13. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 30
14. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 55
15. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1974 - 1977 S. 104
16. Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 12
17. Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 14
18. Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 29
19. Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 49 - 52
20. Vgl.: Fachinformationsprogramm 1985 - 1988 der Bundesregierung S. 53
21. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung mit Zwischenbilanz 1986 S. 14 - 15
22. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 - 1994 S. 6
23. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 - 1994 S. 13
24. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 - 1994 S. 14
25. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 - 1994 S. 15
26. Vgl.: Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 - 1994 S. 22
27. Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 - 2000: Information als Rohstoff für Innovation S.20
28. Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 - 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 40
29. Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 - 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 48
30. Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 - 2000: Information als Rohstoff für Innovation S. 58
31. Vgl.: 1999/2000 Studien- & Berufswahl: Informationen und Entscheidungshilfen
32. Vgl.: http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive
33. Vgl.: DFG: Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung: Memorandum
34. Vgl.: Information 53 (2002) S.201 - 210: Michelson, Martin: Betriebliche Informationswirtschaft
35. Vgl.: Michelson, Marti: Einführung in die Wirtschaftsinformation Skript, S.3
36. Vgl.: Programm der Bundesregierung 1996 - 2000: Information als Rohstoff für Innovation
37. S. 27
38. Vgl.: 1999/2000 Studien- & Berufswahl: Informationen und Entscheidungshilfen
39. Vgl.: http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive
40. Vgl.: <http://www.uni-kiel.de/lfw/zbw/ueberbib/ueberbib.html>
41. Vgl.: <http://www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/ssg/bwl.htm>
42. Vgl.: http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive
43. Vgl.: DFG: Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung: Memorandum
44. Meyenburg, Sven: Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland
45. Meyenburg, Sven: Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland
46. Vgl.: Meyenburg, Sven: Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland
47. Vgl.: Rutz, Reinhard: Positionen und Pläne der DFG zum Thema Virtuelle Fachbibliothek

48. Vgl.: <http://www.virtuellefachbibliothek.de>
49. Vgl.: Meyenburg, Sven: Virtuelle Fachbibliotheken- fachspezifische Portale unter einem gemeinsamen Dach
50. Email vom 12.08.02 von Birgit Fingerle, ZBW Kiel
51. Email vom 05.08.02 von Ralf Depping, UB Köln
52. Vgl. http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_partner_vifabwl.htm
53. Email vom 05.08.02 von Ralf Depping, UB Köln
54. Vgl.: <http://www.sweethardt.uni-koeln.de/vifa/wiwi/Projektbeschreibung/projektbeschreibung.html>
55. Vgl.: http://www.uni-kiel-de/IfW/zbw/projekte/virtu_bib.html
56. Vgl. http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_partner_vifavwl.htm
57. Vgl.: Newsletter zum Angebot DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – No. 4 / 18.06.02
58. Vgl.: http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/AG_Informationsverbunde.html
59. Vgl.: <http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/Informationsverbunde.html>.
60. Vgl. Schiroslawski, Ruth: FIZ Wirtschaft – Internetportal der Wirtschaftswissenschaften/ EconDoc als Produkt des Portals FIZ Wirtschaft
61. Vgl.: <http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/Wirtschaftswissenschaft.html>
62. Vgl.: <http://www.uni-kiel.de/IfW/zbw/projekte/econdoc.html>
63. Vgl.: <http://www.econdoc.de>
64. <http://www.virtuellefachbibliothek.de>
65. Vgl.: DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – Newsletter No.1
66. Vgl.: DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – Newsletter No.3 11.12.01
67. Vgl.: DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK – Newsletter No.2 13.08.01 aus: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf> (S.28 – 29)
68. Email von Dr. Tamara Pianos vom 05.08.02

Literaturverzeichnis

-Bundesministerium für Forschung und Technologie:

Fachinformationsprogramm der Bundesregierung zur Förderung der Information und Dokumentation (luD-Programm) 1974 – 1977, Bonn 1976
(HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur:Afs1 PRO)

-Bundesministerium für Forschung und Technologie:

Fachinformationsprogramm 1985 – 88 der Bundesregierung, Bonn 1985,
ISBN 3-88135-161-2
(HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur:Afs1 FAC)

-Bundesministerium für Forschung und Technologie:

Fachinformationsprogramm der Bundesregierung mit Zwischenbilanz 1986,
Bonn 1986
(HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur:Afs1 FAC)

-Bundesministerium für Forschung und Technologie:

Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1990 – 1994, Bonn 1990
ISBN 3-88135-225-2
(HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur:Afs1 FAC)

-Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie:

Programm der Bundesregierung 1996 – 2000: Information als Rohstoff für Innovation, Bonn 1996
(HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur:Afs1INF)

-Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), Bundesanstalt für Arbeit:

1999/2000 Studien – und Berufswahl: Information und Entscheidungshilfen

-Depping, Ralf: Thema: Re: Anfrage Virtuelle Fachbibliothek, Email vom 05.08.2002, UB Köln
(depping@ub.uni-koeln.de)

-DFG: Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung:

Memorandum. In: ZfBB 45 (1998), H.2, S.135 – 164
http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_publicationen.htm (19.07.2002)

-Enderle, Wilfried: Die Konzeption des SSG-FI-Projektes der SUB Göttingen im Überblick, Vortrag

<http://www.sub.uni-goettingen.de/ssgfi.html> (29.07.2002)

-Fingerle, Birgit: Thema: Re: Anfrage Virtuelle Fachbibliothek, Email vom 12.08.2002, ZBW Kiel
(b.fingerle@zwb.ifw-kiel.de)

- Meyenburg, Sven:** Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland
In: Bibliotheksdienst Heft 7/8, 2000
http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/bd_2000/00_07_11.htm (17.07.2002)
- Meyenburg, Sven:** Virtuelle Fachbibliotheken – fachspezifische Portale unter einem gemeinsamen Dach
In: 91. Deutscher Bibliothekarstag in Bielefeld 2001, ZfBB Sonderheft S.30 – 36
(Kopie: 23.07.2002, HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur: Ala4DEU)
- Michelson, Martin** Prof. Dr.: Wahlpflichtfach WIRTSCHAFTSINFORMATION, 3. Semester: Einführung in die Wirtschaftsinformation
- Michelson, Martin:** Betriebliche Informationswirtschaft
In: Information 53 (2002) S.201 - 210
- Newsletter No1** DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK
<http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf-neues.htm> (29.07.2002)
- Newsletter No2** DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK 13.08.2001
<http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf-neues.htm> (29.07.2002)
- Newsletter No3** DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK 11.12.2001
http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_neues.htm (29.07.2002)
- Newsletter No4** DIE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK 18.06.2002
http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_neues.htm (29.07.2002)
- Pianos, Tamara** Dr.: Thema: AW: Anfrage VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK, Email vom 05.08.2002, TIB Hannover
(Tamara.Pianos@tib.uni-hannover.de)
- (Materialien zur Information und Dokumentation, Bd. 15):
Poetsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation: Online, CD-ROM, Internet;
Potsdam:Verlag für Berlin-Brandenburg, 2001, ISBN 3-935035-18-7
- Rutz, Reinhard:** Positionen und Pläne der DFG zum Thema Virtuelle Fachbibliothek
http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_publicationen.htm (18.07.2002)
- Schiroslawski, Ruth:** FIZ Wirtschaft – Internetportal der Wirtschaftswissenschaften/ EconDoc als Produkt des Portals FIZ Wirtschaft in:
91. Deutscher Bibliothekarstag in Bielefeld 2001, ZfBB Sonderheft S. 55 – 61
(Kopie: 23.07.2002, HdM-Bibliothek Stuttgart, Signatur: Ala4DEU)

Internet-Quellen (In Klammern angegeben das jeweilige Zugriffsdatum)

-ALTAVISTA

<http://www.altavista.de> (20.08.2002)

-Financial Times Ask FT

<http://www.ask.ft.com/askFT> (05.09.2002)

-BEUTH-VERLAG

<http://www.beuth.de> (11.09.2002)

-Bundesagentur für Außenhandelsinformation (BfAi) Köln

<http://www.bfai.de> (11.09.2002)

-BUSINESS Datenbank GmbH, Heidelberg

<http://www.busi.de> (05.09.2002)

-Deutsche Bundesbank Frankfurt am Main

<http://www.bundesbank.de> (11.09.2002)

-Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Deutsches Informationszentrum für Technische Regeln (DITR), Berlin

<http://www.din.de> (11.09.2002)

-Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

<http://www.diw.de> (02.09.2002)

-Deutsches Patent- und Markenamt, München

<http://www.dpma.de> (11.09.2002)

-DIALOG

<http://www.dialog.com>, <http://www.dialogsecret.com> (jeweils am 08.09.2002)

<http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/Wirtschaftswissenschaft.html>

http://www.darmstadt.gmd.de/PTF/BMBF/AG_Informationenverbuende.html

(jeweils am 17.08.2002)

-ECONDOC

<http://www.econdoc.de> (04.09.2002)

-EUROSTAT (Statistisches Bundesamt der Europäischen Union) Luxemburg

<http://www.europa.eu.int> (05.09.2002)

-Fachinformationszentrum Technik e.V. (FIZ TECHNIK)

<http://www.fiz-technik.de> (09.09.2002)

-FACHINFORMATIONSZENTRUM WIRTSCHAFT (FIZ WIRTSCHAFT)

<http://www.fiz-wirtschaft.de> (01.10.2002)

-Financial Times Information Services, London

<http://www.ft.com> (05.09.2002)

-FIREBALL

<HTTP://WWW.FIREBALL.DE> (12.09.2002)

-Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main
<http://www.faz.de> (10.09.2002)

-FRAUNHOFER IAO

<http://www.iao.fraunhofer.de> ,<http://www.e-business.iao.fhg.de> (12.09.2002)

-GfK Frost & Sullivan Market Intelligence (USA)
<http://frost.com> (02.09.2002)

-Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information mbH, München (GBI)
<http://www.gbi.de> (08.09.2002)

-GfK Frost & Sullivan Market Intelligence (USA)
<http://frost.com> (02.09.2002)

-Google

<http://www.google.de> (20.08.2002)

Hamburgisches- Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) Hamburg
<http://www.hwwa.de> (03.09.2002)

-Verlag Hoppenstedt GmbH, Darmstadt
<http://www.hoppenstedt.de>, <http://www.firmendatenbank.de> (jeweils 10.09.2002)

-Ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München
<http://www.ifo.de> (03.09.2002)

-Industrie und Handelskammer (IHK)
<http://www.ihk.de> (11.09.2002)

-Institut für Weltwirtschaft, Kiel
<http://www.uni-kiel.de/lfW> (04.09.2002)
<http://www.uni-kiel.de/lfW/zbw/ueberbib.html> (04.09.2002)
<http://www.uni-kiel.de/lfW/zbw/projekte/econdoc.html> (04.09.2002)

-NFO EUROPE/ NFO INFRATEST
<http://www.nfoeurope.com> (05.09.2002)

-REUTERS

<http://www.reuters.com>, <http://www.reuters.de> (jeweils am 10.09.2002)

-STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
<http://www.statistik-bund.de> (05.09.2002)

-EUROSTAT (Statistisches Bundesamt der Europäischen Union)

Luxemburg

<http://www.europa.eu.int> (05.09.2002)

-THE DIALOG CORPORATION

<http://www.dialog.com>, <http://www.dialgo.com/germany> (jeweils am 08.09.2002)

-USB Köln

<http://www.ub.uni-koeln.de> (17.07.2002)

<http://www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/ssg/bwl.htm> (17.07.2002)

VDI-Verlag GmbH Düsseldorf

<http://www.vdi-verlag.de> (10.09.2002)

-Verlag Hoppenstedt GmbH, Darmstadt

<http://www.hoppenstedt.de> (10.09.2002)

-Virtuelle Fachbibliothek

<http://www.virtuellefachbibliothek.de> (17.06.2002)

http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_partner_vifabwl.htm (05.08.2002)

http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_partner_vifavwl.htm (05.08.2002)

-Die Virtuelle Fachbibliothek VIFANET

http://www.virtuellefachbibliothek.de/dvf_ueber.htm#DIEVIRTUELLEFACHBIBLIOTHEK (19.07.2002)

**-Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften- Teilkomponente
BWL**

[http://www.sweethardt.ub.uni-](http://www.sweethardt.ub.uni-koeln.de/vifa/wiwi/Projektbeschreibung/projektbeschreibung.html)

[koeln.de/vifa/wiwi/Projektbeschreibung/projektbeschreibung.html](http://www.sweethardt.ub.uni-koeln.de/vifa/wiwi/Projektbeschreibung/projektbeschreibung.html) (17.06.2002)

**-Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften- Teilprojekt
Volkswirtschaft**

www.uni-kiel.de/lfW/zbw/projekte/virtu_bib.html (26-07.2002)

Wer liefert was? GmbH

<http://www.wlw.de> (25.08.2002)

Wissenschaftsrat

<http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf> (S.28 – 29) (11.08.2002)

-Yahoo

<http://www.yahoo.de> (22.07.2002)

http://de.dir.yahoo.com/finanzen_und_wirtschaft/wirtschaftsarchive (21.09.2002)

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbständig angefertigt habe.

Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt.

Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

Remshalden, 10. Oktober 2002-10-08

Daniela Ochs